

Sport-Tagblatt

Sport-Ausgabe des Neuen Wiener Tagblattes.

Verkaufsstelle: Wien, I. Fleischmarkt 5. Telefon: Redaktion Nr. 70580. Nachschaltung: 70582, 70583.
Telegraphische Adressen: Sporttagblatt, Wien, Verwaltung: Wien, I. Holzgasse 22. — Kleiner Anzeiger: Wien, I. Schulerstraße 5. — Einzelverkauf: Wien, I. Holzgasse 17. — Telefon Nr. 70565. — Anzeigenannahme in der Administration: Wien, I. Holzgasse 22, bei allen Anzeigenexpeditionen (ausgenommen die Sportverkaufsstellen). — Bei Einnahmen durch höhere Gewalt oder Streiks können Erschließungsprämien nicht berücksichtigt werden. — Unverlangte Manuskripte werden nicht zurückgeschickt.

Einzelpreis 20 Groschen

Verkaufspreise pro Monat: für Wien und Stier. Bundesländer 3 Schilling 60 Groschen, bei Abwesenheit des „Neuen Wiener Tagblattes“ monatlich um 6 Schilling 50 Groschen, bzw. 6 Schilling 80 Groschen mehr; für Ungarn 3.20, Tschechoslowakei c. K. 20.—, Jugoslawien Dinar 45.—, Polen 100.—, Rumänien 150.—, übriges Ausland 6 Schilling. — Deutschland Goldmark 2.50, Italien Lire 24.—, Skandinavien 11643, Budapest 26740, Zagreb 40362, Belgrad 11643, Barisan 190183, Berlin 122854, Paris VIII—14557. — Wochenpreis des „Neuen Wiener Tagblattes“: Einzelnummer 25 Groschen. Monatsabonnement 1 Schilling.

Abonnements werden vorbehaltlich einer entsprechenden Nachzahlung bei eventuellen Preiserhöhungen entgegengenommen.
Erscheint an Montagen mittags, an allen andern Wochentagen früh.

Nr. 49/50 des 62. Jahrganges.

Samstag, den 18. Februar 1928.

Laufende Nr. 22266/67.

In redaktionellen Zeilen enthaltene entgeltliche Mitteilungen sind durch ein vorangegesetztes E gekennzeichnet.

Morgen sechs erstklassige Ligaspiele.

Die zweite Winter-Olympiade.

Grafström schlägt Ing. Böckl.

Amerika gewinnt die Skeleton-Konkurrenz. — Das Debüt Kanadas in den Eishockeyspielen. — Norwegen im Skilanglauf voran.
Von unserm Sonderberichterstatter.

St. Moritz, 17. Februar. (Eigener Drahtbericht.)
Der Eiskunfahrbewerb für Herren hat mit einer für Österreich überaus peinlichen Überraschung geschlossen, indem der Schwede Grafström gegen den Weltmeister Böckl siegte, trotzdem sich der letztere in den Pflichtübungen einen nicht unerheblichen Vorsprung erkämpft hatte. Gewiß haben dazu auch die Eisverhältnisse beigetragen, da dem schwereren Wiener das weiche Eis naturgemäß größere Schwierigkeiten bereitet, aber auf jeden Fall hat der Ausgang des Kampfes auch hier ganz gewaltige Überraschung hervorgerufen. Die Placierung lautete wie folgt:

Sherrenkunfahrlaufen.

1. Gills Grafström (Schweden), Platzziffer: 11.
2. Ingenieur Willy Böckl (Österreich), 14.
3. Robert van Zeebroeck (Belgien), 27.
4. Karl Schäfer (Österreich), 35.
5. Josef Sliva (Tschechoslowakei), 38.
6. M. R. Rissanen (Finnland), 46.
7. Pierre Brunet (Frankreich), 50.
8. Ludwig Wrede (Österreich), 58.
9. Page (England), 62.

10. Felix Turner (Amerika), 65.

Ferner Badger (Amerika), Franke (Deutschland), Wilson (Kanada), Bogwill (Großbritannien).

Insgesamt hatten 15 Konkurrenten teilgenommen, und der Deutsche Rittberger gab schon während der Pflichtübungen den Kampf auf. Die Eisverhältnisse waren sowohl während der Pflicht- als auch während der Kürübungen außerordentlich ungünstig.

Neben der Niederlage Böckls ist auch noch der dritte Platz des Belgiers Zeebroeck eine gewaltige Überraschung, da



Schnelligkeit, Ausdauer, Eleganz.

Der norwegische Schnellläufer Ballangrud, der schwedischen Skiläufer Volger Anderssen und der österreichische Weltmeister im Eiskunfahrlauf Ingenieur Willy Böckl, drei Koryphäen der olympischen Winterspiele. Ballangrud zeigte sich als der schnellste Mann über 5000 Meter, Anderssen wurde Dritter im Dauerlauf über 50 Kilometer und Böckl wurde Zweiter im Kunstlaufen.

WIR EMPFEHLEN:

Wollen Sie wirklich gut und billig zu Mittag speisen?

Dann machen Sie einen Versuch in einem der

Mittella-Speisehäuser:

- | | |
|---|----------------------------|
| I. Postgasse 9 | II. Praterstraße 49* |
| I. Jasomirgitsstraße 6*, Tabakspfeife | III. Hauptstraße 148* |
| I. Schillerplatz 4* | III. Ungargasse 30* |
| I. Himmelpfortgasse 8 | VII. Kirchengasse 13* |
| I. Ballhausplatz 1 (Hofburg, Amalien-
Trakt) | VIII. Josefstadtstraße 43* |
| I. Universitätsstraße 7 | IX. Porzellangasse 33* |
| I. Kohlmarkt-Passage (Kohlmarkt 8*) | |

MENUS von S 1.20 bis S 2.40. Außerdem Speisen nach der Karte.

Kein Alkohol - Kein Trinkgeld - Die Speisen können auch abgeholt werden.

Photohaus Felix Neumann

Wien, I. Milchgasse 1. Tel. 66-0-77

beste Einkaufsquelle in sämtl. Photoartikeln, prompte Ausarbeitung für Amateure.

Circus Beketow,

Renzgebäude. Täglich 8 Uhr. Sonn- und Feiertage 3 Uhr (kleine Preise) und 8 Uhr das große Februarprogramm: 12 Esmanoffs u. 17 Attr.

Zusammengestellt von der Annoncen-Expedition Eduard Braun
Wien, I. Strobelgasse 2, Tel. 76-3-17 und 18.

Tanzschule Franz Lukas

IX. Alsenstraße 18 / Telefon 28-4-87

Einzelstunden täglich jederzeit. Kurse: Einschreibung täglich von September bis Mai. — Perfektionen Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonn- und Feiertag von 12 bis 11 Uhr. Ganzjährig geöffnet.

Schwarze und gelbe Mumien

(Demel)

Im ewigen Eis

(Benesch)

Launen der Natur

(Maidl)

Dankbarkeit und Rose

(Skidelsky)

N-O-R-D-T-O-L

Namensbilder mit Preisen

Medizin / Kosmetik / Graphologie

Kreuzwortpreisspiel

Nr. 7
WOCHEN-
AUSGABE

Die nächste Nummer unseres „Sport-Tagblattes“ erscheint Montag mittags.

man mit Sicherheit darauf gerechnet hätte, daß sich Schaffer diesen Platz erobern würde.

Wie Böckl geschlagen wurde.

Wie gewöhnlich, gingen auch diesmal die Ansichten der Preisrichter stark auseinander. Böckl begegnete großen Sympathien beim Publikum, er wurde lebhaft gefeiert, doch wirkte sich natürlich die nationale Einstellung des Preisrichters Bessely, der seinen Landsmann Eliva vor Böckl stellte, und des Belgiers Baudin, der seinen Schilling van Zeebroeck als Ersten und Böckl als Dritten wertete, im Resultat stark aus. Daß es auch unbefangene Richter gab, bewies Engelmann jun., der den Wiener Schaffer als Vierten plazierte. Nachfolgende eine Tabelle der Platzhieren für die ersten Fünf:

Preisrichter:	Grasshofen	El	Zeebroeck	Schaffer	Eliva
Jungermann (Finnland)	1	2	3	6	5
Liebermann (Amerika)	2	1	7	3	4
Baudin (Belgien)	3	1	4	8	
Bessely (Tschechoslowakei)	1	3	5	9	2
Clard (England)	1	2	4	7	6
Engelmann jun. (Österreich)	3	1	4	4	6
Danneberg (Deutschland)	2	2	3	2	5
Platzhieren: 11	14	27	35	36	
Rang: I	II	III	IV	V	

Es werteten weiter: Jungermann: Niskaanen 4, Brunet 7, Brede 8; Liebermann: Niskaanen 8, Brunet 9, Brede 10; Baudin: Niskaanen 6, Brunet 5, Brede 7; Bessely: Niskaanen 6, Brunet 4, Brede 7; Clard: Niskaanen 10, Brunet 8, Brede 5; Engelmann jun.: Niskaanen 5, Brunet 7, Brede 8; Danneberg: Niskaanen 7, Brunet 10, Brede 8.

Skeletonrennen.

Gleichzeitig mit dem Eislaufrennen kam auf dem Cresta Run die Skeletonkonkurrenz zur Austragung, in der Amerika die beiden ersten Plätze besetzen konnte. Die Bahn war in relativ gutem Zustand, so daß der Wettbewerb ohne ernstesten Unfall abgewickelt werden konnte, wenngleich es zwei Stürze von Dormeuil (Frankreich) und Bonefich (Schweiz) gab. Der Einlauf war der folgende:

J. Seaton (Amerika, 3:01.8) 1, R. Seaton (Amerika, 3:02.8) 2, Northcott (Großbritannien, 3:05.8) 3.

Dann folgten die Vertreter Italiens, der Schweiz und Österreichs.

Heimkehr der österreichischen Eishockeyspieler.

Die österreichische Eishockeymannschaft ist mit ihrem Programm fertig, aber, wie wir erfahren, wird nur ein Teil der Spieler vorzeitig die Heimreise antreten, nämlich Sell, Söbel und Walter Brück, die voraussichtlich schon morgen in Wien eintreffen werden. Die andern Spieler treten die Rückfahrt erst nach Beendigung der Olympiade an und sind demnach erst Dienstag in Wien zu erwarten.

Kongreß der Eiskverbände.

St. Moritz, 17. Februar. Der hier tagende Kongreß hat einen bemerkenswerten Beschluß gefaßt, indem er sich gegen die Errichtung von Rekordspringen auszusprechen und dagegen empfahl, bei Sprungleistungen besonderes Gewicht auf den Stil, auf die Schönheit der Ausführung zu legen. Angeregt wurde dieser Beschluß ohne Zweifel durch die zahlreichen Unfälle, die sich beim Training in St. Moritz ereignet haben und die ohne Zweifel eine weitere Steigerung erfahren müßten, wenn man dem Bau solcher Schanzen mit immer größeren Sprungweiten nicht rechtzeitig Einhalt gebieten würde.

Zum Präsidenten des Exekutivkomitees wurde Oberst Holmquist (Schweden), zum Vizepräsidenten Kapitän Dethlefsen (Norwegen) und zum Sekretär Hamilton (Schweden) gewählt.

Ein Antrag Polens auf Zulassung von Damen-Skibewerben bei der Olympiade wurde abgelehnt.

Ein Triumph der Norweger.

Die Norweger, die im Dauerlauf über 50 Kilometer gegen die Schweden eine Niederlage erlitten hatten, die sie schwer trugen, erlebten heute die Freude, im Skilanglauf über 18 Kilometer die drei ersten Plätze zu besetzen. Das Rennen brachte einen erbitterten Kampf auf der ganzen Strecke, doch konnten sich schließlich die ersten drei Norweger vor den übrigen Bewerbern einen ganz schönen Vorsprung schaffen. Der berühmte Gröttnumsbraten, der in seiner Heimat schon viele Rennen gewonnen hat, erwies sich auch hier als der Beste und legte 52 Sekunden zwischen sich und seinen Landsmann Hegge. Der dritte Norweger Degaard blieb mehr als zwei Minuten hinter Hegge zurück. Dann erst kam ein Finne, und der Fünfte war wieder ein Norweger, der vor dem Sieger des 50-Kilometer-Laufes Hedlung einlief. Die Reihenfolge der Sieger ist:

1. Johan Gröttnumsbraten (Norwegen, 1:37:01).
2. Ole Hegge (Norwegen, 1:37:53).
3. Reidar Degaard (Norwegen, 1:40:04).
4. Rolf Saarienen (Finnland, 1:40:54).
5. Dagbalt Haakonson (Norwegen, 1:41:29).
6. Der Grif Hedlung (Schweden).

Die Rechnung ergab für den kombinierten Sprung- und Langlauf folgende Reihenfolge der Bewerber:

1. Johan Gröttnumsbraten (Norwegen).
2. Hans Vinjarenen (Norwegen).
3. Bronislaw Czech (Polen).
4. Ottomar Nemeck (Tschechoslowakei).

Was Polacsek erzählt.

Einige Mitteilungen Polacseks über seine St. Moritzer Erlebnisse wurden schon in der gestrigen Nummer unseres Blattes veröffentlicht. Er ist kein Besessener, er ist zwar Österreicher, hat aber doch nicht die unangenehme Eigenschaft des Wiener, alles, was ihm unterkommt, schlecht finden zu müssen; er ist also auch nicht sonderlich niedergedrückt wegen des wenig eindrucksvollen Verlaufes der ganzen Winterolympiade, aber auch er kann nicht bestreiten, daß die so groß angelegte Festlichkeit schließlich doch alles eher als ein Erfolg war, zum Teil vielleicht auch, weil sich das Wetter geradezu gegen die Veranstaltung verschworen hatte und für jede einzelne Konkurrenz die gerade passende Art der Störung bereit hielt, aber dann auch, weil die Organisation doch keine ganz einwandfreie war,

was er wieder damit zu erklären sucht, daß im Wintersport ja eigentlich doch die verschiedensten Sportzweige beinahe gleichzeitig Konkurrenz durchzuführen, woraus sich Störungen schon deshalb ergeben müssen, weil es kaum Funktionäre gibt, die in all diesen von Grund auf verschiedenen Disziplinen in gleichem Maße sattelfest sind.

„Es ist nicht so arg.“

das ist der Grundton, der durch alle Mitteilungen Polacseks geht, „aber es war doch auch lange nicht so schön, wie wir's erwartet hatten. Man muß aber auch Rücksicht darauf nehmen, daß St. Moritz ein Kurort ist, der von Haus aus mit einem sehr reichen Publikum, aber doch wieder nicht mit einem Massenzustrom von Fremden rechnet. Man mußte also zusammenrücken und mit bescheidenen Quartieren vorlieb nehmen, aber schließlich war die Art der Unterbringung erträglich, und für die eine oder die andre kleine Unannehmlichkeit wurden wir durch eine ausgezeichnete Verpflegung entschädigt. Am Anfang gab's ja auch mit unserm Hoteller Meinungsdivergenzen, wir gewöhnten uns aber aneinander, und am Schluss wurde uns der Mischief sogar recht schwer gemacht. Weniger gut haben es die Eishockeyspieler getroffen, die sich nicht durch das olympische Komitee ihre Quartiere sicherstellen, sondern selbst dafür Sorge getragen hatten; sie brauchten erst die Intervention des Bürgermeisters, der ihren Gastwirt durch die Drohung, ihm das Wasser abzusperren, wieder zur Räson brachte. Aber auch hier hatte man es natürlich nur mit dem Uebergriß eines einzelnen zu tun. Daß die Leute in St. Moritz freilich zum allergrößten Teil darauf ausgehen, sich zu verdienen, ist nicht zu leugnen und daß ihnen dabei die Sportsleute, die ja schließlich doch mit eng begrenzten Mitteln rechnen mußten, nicht recht passen wollten, ist natürlich. Wenn man diese Sportsleute aber als Anziehungspunkt für den Kurort ausnützen will, dann muß man auch für sie, soweit es möglich ist, sorgen. Es gab also Verstimmungen, aber doch fast keine tiefergehenden Störungen.“

Unsre Eishockeyspieler

beginnen, wie schon gestern erwähnt, den Fehler, sich nebenbei auch mit dem Eislaufen zu beschäftigen. Das war verständlich, da sie in Wien doch nur recht selten dazukommen, aber es war unzweifelhaft schädlich, denn bei aller Wertschätzung des Eislaufens ist gerade dieser Sport für Leute, die elastische Muskeln brauchen, deren sportliche Tätigkeit auf Schnelligkeit, Beweglichkeit und Elastizität beruht, sicherlich keine geeignete Nebenbeschäftigung, selbst dann nicht, wenn sie nicht übertrieben wird. Auch sonst kann man bei den Eishockeyspielern, die ja fast alle recht liebe Kerle sind, den Eindruck nicht loswerden, daß sie sich nicht entsprechend zu konzentrieren vermögen. Es kostet sie beinahe immer einen Anlauf, sich mit dem Eishockeyspiel zu beschäftigen, und das erscheint mir gerade bei einer so schweren Konkurrenz wie bei einer Olympiade, die noch dazu mit der Europameisterschaft verknüpft ist, überaus nachteilig. Trotzdem haben unsre Leute in ganz hervorragendem Stil gespielt, und zwar gegen die Schweiz, aber nur durch etwa fünfzehn Minuten, und dann war's aus. Sicherlich hat die Höhenluft zu dem Nachlassen einiges beigetragen, aber das war schade, denn wenn sie ihre Verfassung nur noch eine Viertelstunde beibehalten hätten, dann hätte Österreich wohl unter den europäischen Mannschaften einen großen Erfolg feiern können, keineswegs aber gegen die Kanadier, die konkurrenzlos dasiehn.

Das beste Spiel

habe ich freilich nicht von unsern Leuten, sondern von den Polen gesehen, die den Schweden einen nach europäischen Begriffen prachtvollen Kampf geliefert haben. Nach diesem Erfolg waren die Polen sogar Favorits für die europäische Meisterschaft, aber ihr nächstes Spiel gegen die Tschechoslowakei war wieder ein Mißerfolg. Es scheint also doch etwas daran zu sein, wenn sich die Spieler belagen, daß ihnen die Höhenluft die Ausdauer raube.

Schlimme Erfahrungen

machten wir Schnellläufer mit dem Schiedsrichter Henning Olsen aus Oslo, der seinen Aufgaben nicht ganz gewachsen war und sich einige Uebergriße erlaubte. Er ließ vor allem einmal die Auslosung schon zwei Tage vor dem Rennen vornehmen, was mit dem Wettkampfbegriff in Widerspruch steht. Er bevorzugte auch den Kanadier Borman in unzulässiger Weise und annullierte dann das 10.000-Meter-Rennen, trotzdem er zu einer solchen Verfügung keineswegs berechtigt war. Er konnte, da die Eisverhältnisse unmöglich geworden waren, das Rennen abbrechen, keineswegs aber den bisher ausgetragenen Teil annullieren. Man wollte sich gegen den Protest der Amerikaner zuerst dadurch aus der Verlegenheit helfen, daß man die 10.000 Meter einfach abjagte, aber man fand dann einen klaren Ausweg, indem man das Rennen für Donnerstag ansetzte, für welchen Tag man nach den Erfahrungen des Mittwochs mit Sicherheit auf Tauwetter rechnete. Man hätte also ohne Abjage die Durchführung des Rennens doch gern hintertrieben. Das Wetter war aber hoch, die Eisfläche wäre benutzbar gewesen, aber inzwischen waren die Konkurrenten schon abgedampft, die Norweger und Amerikaner nach Oslo, die Wiener Teilnehmer nach Wien, und so wurde das Rennen gewissermaßen liquidiert, ohne daß offiziell eine Abjage durchgeführt worden wäre.

Die österreichischen Läufer

haben sich so gut gehalten, wie man von ihnen erwarten konnte, aber eigentlich auch nicht besser. Es gab keine sonderliche Ueberraschung, und als die beste Leistung kann wohl die Zeit Moers über 500 Meter gelten, der in 46 $\frac{1}{10}$ in seinem Lauf gegen den Franzosen Thoon siegte. Meine Zeit wurde im Lauf über 500 Meter wohl noch schlechter, als ich gerechnet hatte, und zwar eigentlich durch einen Zufall. Man hatte meinen Gegner, den Amerikaner Bialas, als hervorragenden Sprinter geschätzt, ich hatte also lediglich das Bestreben, mich bei ihm zu halten, um mich nicht durch eine forcierte Anstrengung zu verausgaben; ich wurde dann im Endspurt von ihm besiegt und rechnete damit, hinter dem großen Sprinter eine gute Zeit gelaufen zu sein. Da aber Bialas selber 46 $\frac{1}{10}$ Sekunden gelaufen war, war meine Zeit natürlich entsprechend schlechter. Über 1500 Meter startete ich nicht, um mich für die 10.000 Meter zu schonen, eine, wie sich später herausstellte, überflüssige Maßnahme. Über 5000 Meter hatte ich den Gländer Mitt zum Gegner, einen Mann, der doch zu schwach war, um mich zum Kampf zu zwingen, der aber

wieder zu stark war, als daß ich ihn überwinden hätte können und dadurch zu einem besonderen Energieaufwand angehalten worden wäre. Und über 10.000 Meter, die wir auf schneebedeckter, weicher Bahn zu laufen hatten, gab Laffen, nachdem er fast schon eine halbe Runde zurück war, auf, so daß ich auch hier lange Zeit ohne Gegner lief. Nach den ausgetragenen Läufen lag ich an der dritten Stelle und wurde also durch die Abjage der Konkurrenz doch um einen ganz guten Platz gebracht. Freilich hätte dieses Laufen schon wegen der Verschiedenheit der Eisfläche für die einzelnen Leute kaum einen sonderlich hohen Wert gehabt.

Moers hielt sich, wie erwähnt, in den 500 Meter am besten, und Riedl, der Junior, der ja hauptsächlich nach Sankt Moritz geschickt wurde, um seinen Stil an den großen Vorbildern zu vervollkommen, hielt, was man von ihm flüchtig erwarten konnte.

Wir haben auch manches erfreuliche erlebt, wir haben an den nordischen Eisläufern zum Teil gute Kameraden gefunden, wir haben eine schöne Gegend, wenn auch nicht gerade in ihrem festlichsten Gewand und bei recht schlimmen Wetterverhältnissen kennengelernt, aber wir haben auch erkannt, daß es

minder gute Kameraden gibt,

und wir mußten die traurige Erfahrung machen, daß unser Klubkamerad Jungbluth, der für Deutschland startete, anscheinend kein Freund des Anschlusses ist, sondern einen biden, deutlichen Trennungsstrich zwischen Österreich und Deutschland gezogen hat, indem er sich schon in Davos, wo er eigentlich gar nicht als Vertreter Deutschlands, sondern des Wiener Eislaufvereins weilt, ganz von uns zurückzog und durch sein geringes Entgegenkommen erreichte, daß Moers und Riedl in dem überfüllten Hotel in einem ganz unzulänglichen Raum übernachten mußten. Wir haben also die peinlichste Reise-Erinnerung aus der Heimat mitgebracht, aber dafür hat sich der Besitzer des Hotels — es war das Zentral Sport-Hotel — Herr Stiffler, dann wieder mit außerordentlichem Erfolg bemüht, den Schaden zu reparieren, indem er uns weitestgehende Gastfreundschaft gewährte. Wir wurden wirklich wie Kinder des Hauses behandelt, allerdings wie Kinder einer Familie, in der sich einer durchaus nicht mit den andern betragen wollte.

Das alles sind aber eigentlich nur Kleinigkeiten, ebenso wie ein kleiner Eisenbahnunfall in der Nähe von Innsbruck auf der Rückfahrt auch nur eine Kleinigkeit ist, und in der Erinnerung wird diese Olympiade doch als großes, wenn auch zum Teil verunglücktes Sportfest bestehen bleiben. Freilich hat gerade St. Moritz wieder gezeigt, daß

das Problem der Wintersport-Olympiade

kaum zu lösen ist. In der Nähe einer Großstadt gibt es nicht genügend Schnee, um Ski- und Bobleighwettkämpfe abhalten zu können, und die doch kleineren Wintersportorte bringen wieder nicht jene Zuschauermassen auf, die Eishockeyspieler brauchen, und außerdem ist dort natürlicherweise auch die gleichzeitige Unterbringung der ganzen Konkurrenz kaum möglich. Eine Teilung der Olympiade wäre vielleicht ein Ausweg, der sowohl den Veranstaltern wie auch den Teilnehmern jene kleinen Unannehmlichkeiten erspart könnte, die manche große Schatten auf die ganze Veranstaltung werfen.

Polacsek legt übrigens besonderen Wert auf die Feststellung, daß ihm die Eishockeyspieler und deren Führer Herr Dietrichstein in sehr liebenswürdiger Weise entgegengekommen und ihm ihren Massieur Herrn Böckl von der Deutschen Hochschule für Leibesübungen überlassen haben, was wesentlich zur Förderung seiner Kondition beigetragen hat.

Die Eishockeykonkurrenz.

St. Moritz, 17. Februar. Die Eisverhältnisse waren zwar auch heute keine glänzenden, im Gegenteil, als die Sonne herauskam, wurde die Oberfläche des Eises sogar recht weich, aber in den Morgenstunden ging's noch, und deshalb war das Sensationspiel, das der Kanadier, auch schon für 19 Uhr morgens angelegt worden. Man hatte sich aber bezüglich der Anziehungskraft der Kanadier getäuscht, denn zu Beginn des Spieles war das Stadion recht leer, später fanden sich allerdings zirka 2000 Zuschauer ein. Die Kanadier siegten überlegen gegen die Schweden, sie brauchten sich nicht einmal sonderlich anzustrengen, aber ihre Leistungen blieben doch gegen jene zurück, die das Kanadische Team im Jahre 1924 in Chamonix geboten hatte. Vielleicht war das auf die ungünstigen Eisverhältnisse zurückzuführen, da die Leute von all ihren glänzenden Fähigkeiten doch nicht schrankenlos Gebrauch machen konnten. Das zweite Spiel zwischen der Schweiz und England schloß mit einem sicheren, ziffernmäßig sogar dem Kräfteverhältnis nicht entsprechenden, das heißt zu hohem Siege der Schweiz ab.

Kanada gegen Schweden 11:0 (4:0, 4:0, 3:0).

Die Kanadier sicherten sich schon im ersten Spiel Drittel, das noch bei guten Eisverhältnissen vor sich ging, vier Treffer, und zwar zwei davon gleich in den ersten vier Spielminuten. Zuerst war Trotter und nach ihm Hugh Blagton erfolgreich. In der 14. und 15. Minute brachten J. Sullivan und Trotter weitere zwei Treffer zustande. Einzelne Angriffe der Schweden scheiterten an der Verteidigungskraft des Torwächters.

Das zweite Drittel trug den Kanadiern wieder drei Erfolge durch Trotter und einen durch Hugh Blagton ein. Im letzten Spielabschnitt hatten sich die Eisverhältnisse noch erheblich verschlechtert, aber auch jetzt hielt die Ueberlegenheit der Kanadier weiterhin an, und Schüsse Hugh Blagtons, Dr. Hudsons und Trotters stellten das Endergebnis her. Das Spiel wurde von dem belgischen Schiedsrichter Voica geleitet.

Die Kanadier verblüfften vor allem durch ihre Schnelligkeit und Ausdauer, durch die sichere Beherrschung der Scheibe sowie durch ihre zahllosen Tricks und nicht zuletzt durch das geschickte Ueberspringen der Stöße der Gegner. Dagegen stand die Kombination keineswegs auf hoher Stufe; man war lediglich bemüht, durch Einzelleistungen zu Erfolgen zu kommen. Die Aufgabe der Kanadier war keine schwere, da die Schweden in dem für sie ausichtslosen Spiel nicht einmal ihre besten Leute stellten, sondern einzelne ihrer Spieler, darunter Abrahamson und Holmquist, für die andern Spiele schonten. Die Aufstellung der Kanadier war folgende: Doktor J. Sullivan; Taylor, Porter; Trotter, Hugh Blagton, J. Sullivan, Dr. Hudson, Roger Blagton, Jäffer.

Schweiz gegen England 4:0 (0:0, 2:0, 2:0).

Die Engländer, die in ihrer Gruppe ansehnliche Erfolge errungen hatten, mußten sich nun eine schwere Niederlage durch die Schweizer gefallen lassen, ohne daß aber die Engländer so schwach gewesen wären, wie das Resultat andeutet. Sie hatten eben kein Glück, wogegen die Schweizer jede sich bietende Schutzgelegenheit rasch und energisch ausnützten. Das erste Spieldrittel brachte keiner der Mannschaften einen Treffer, aber im zweiten Kampfteil verhalfen Dufour und Gerowint den Schweizern zu zwei Treffern. Im letzten Drittel waren dann Morosani und Dufour erfolgreich. Als Schiedsrichter fungierte der Deutsche Sachs.

Morgen, Samstag, vormittag finden die Eishockey-Spiele Schweden gegen Schweiz und Kanada gegen England statt.

Fußball.

Die zweite Liga.

Der zweite Wettspieltag bringt einige interessante Kämpfe, deren Ausgang sowohl in der Spitzengruppe als auch bei den Nachzügler große Veränderungen in der Rangliste bringen könnte. Erreulich ist es, daß einige Vereine ihre Spiele zusammengelegt haben, und es dürfte sich auch in Zukunft empfehlen, solche Doppelveranstaltungen durchzuführen, die gewiß dazu beitragen könnten, das Interesse für zweitklassige Ligakämpfe zu erhöhen.

Den schwersten Kampf hat der führende Verein Nicholson ausgetragen, der um 3 Uhr nachmittags auf dem Rudolfsbühl-Platz gegen die Rudolfsbühler spielen wird. Das Können der Ex-Erstklassigen bewegt sich in aufsteigender Linie, wogegen bei dem momentan führenden Verein ein kleiner Formrückgang zu bemerken ist. Die Rudolfsbühler, die in ihrem letzten Gefecht gegen Vorwärts 06 Proben ihres guten Könnens abgelegt haben, sind gegenwärtig als fast gleichwertiger Gegner der Nicholson-Leute anzusehen und haben die besten Aussichten, für die im Vorjahre erlittene empfindliche 5:1-Niederlage Revanche zu nehmen. Die Nicholson-Mannschaft wird jedenfalls schon bedeutend besser als in ihrem letzten Kampfe gegen die Criderer spielen müssen, um ungeschlagen davonzukommen.

Auf dem gleichen Platz wird um 1 Uhr das Treffen Meidlinger Sportfreunde gegen Weiße Elf durchgeführt. Die Meidlinger vermochten im Herbst ein ehrenvolles 1:1-Unentschieden zu erreichen, aber sie haben diesmal wenig Aussicht, so glimpflich davonzukommen, da die Weißen Elf in ihrer gegenwärtigen Verfassung doch etwas höher einzuschätzen sind. Schon in der Stürmerlinie und in der Halbesreihe haben die Weißen Elf die besseren Vertreter, und das dürfte auch für den Ausgang des Kampfes ausschlaggebend sein.

Auch auf dem Neubauer-Platz wird ein Doppel-Spiel abgehalten: zuerst bestreiten Gersthof und Wiener Sportfreunde ihren Punktekampf, bei dem es sehr heiß zugehen dürfte. Die Sportfreunde haben sich gewaltig verbessert und werden sicherlich den weitaus besser platzierten Gersthofern viel aufzulösen geben. Im Herbst, als sich die Ottakringer noch nicht in derart guter Verfassung befanden wie gegenwärtig, konnten sie überraschenderweise einen 3:1-Sieg landen, und man darf erwarten, daß sie auch in dem morgigen Gefecht bestrebt sein werden, beide Punkte zu erreichen, wodurch sie sich ihren Platz in der Tabelle erheblich verbessern würden. Ein Sieg der Gersthofers würde aber diesen Verein näher an die drei führenden Mannschaften heranbringen, und das dürfte für die Spieler des Gersthofers Vereines ein Anreiz sein, ihr Bestes zu geben.

Nach diesem Kampfe treten um 3 Uhr Neubauer und F. A. C. in die Schranken. Die Neubauer, die im Vorjahre über eine recht schwache F. A. C.-Mannschaft mit 4:0 triumphierten, genießen auch diesmal unter Verträgen, da sie in ihren letzten Kämpfen doch besser abschnitten als F. A. C. - Libertas. Außerdem spricht noch der Vorteil des eigenen Platzes für die Neubauer.

Auf dem Kaiserinmühlen-Platz stoßen um 3 Uhr Donau und Viktoria XXI aufeinander. Die Floridsdorfer haben bereits den Abgang ihrer besten Spieler Stehstal und Hedl überwunden und weisen ein einseitiges Können auf, während die Donau-Elf nur mehr wenige Kräfte von der alten, kampferprobten Mannschaft zur Verfügung hat. Diese Umstände sprechen für einen Sieg der Viktorianer, die im Herbst gegen Kaiserinmühlen mit 1:4 unterlagen.

Vorwärts 06 und Bewegung XX führen ihren Kampf um 10 Uhr vormittags auf dem Bewegung XX-Platz durch. Es sind hier zwei ganz ungleiche Mannschaften engagiert. Das härtere und bessere Team zu stellen, ist der Favoritverein in der Lage, der ebenso wie in der Herbstbegegnung siegreich bleiben dürfte.

Die dritte Liga.

Die Meisterschaft ist in der dritten Liga so gut wie entschieden. Die Altmannsdorfer haben sich einen derartigen Vorsprung erobert, daß sie von keinem Verein mehr eingeholt werden können. Im ganzen sind in dieser Gruppe noch vier Frühjahrs-Spiele ausständig, von denen morgen zwei durchgeführt werden. Die Altmannsdorfer empfangen um 3 Uhr auf ihrem Platz den Sp. C. Frem und werden bestrebt sein, ihr letztes Gefecht siegreich zu bestehen. In der Herbstbegegnung leisteten die Frem-Leute harten Widerstand und wurden nur knapp mit 4:3 Toren besiegt. Auch im morgigen Spiel erwarten wir ein halbwegs gleichwertiges Gefecht. — Auf dem Akademie-Platz spielen um 3 Uhr Akademie und Moravia. Die beiden Widerwärtler liefern sich einander im Herbst zwei Spiele. Der erste Kampf wurde wegen schlechter Witterung beim Stande von 3:2 für Moravia abgebrochen, und das Wiederholungsspiel gewann der Sportklub Akademie, der auch morgen große Aussichten hat, durch einen Sieg sich den zweiten Platz in der Meisterschaft zu sichern.

Freundschaftsspiele.

Mehrere Vereine, die morgen in der Meisterschaft nicht befreit sind, tragen freundschaftliche Begegnungen aus. Gleich zwei Spiele hat der Sp. C. Rapid-Oberlaa abgeschlossen, der um 10 Uhr vormittags in Meidling gegen die Wacker-Reserven spielt und nachmittags auf seinem Platz gegen Viktoria III antritt. Das interessanteste Gefecht dürfte die vormittägige Begegnung sein, die sicherlich mit Rücksicht darauf, daß die Rapidler im Cup-Bewerb dem B. A. C. so hartnäckigen Widerstand entgegensetzten, größeres Interesse hervorgerufen wird.

Der erstklassige Amateurbereich Rasensportfreunde kämpft um 3 Uhr nachmittags auf dem Viktoria XXI-Platz gegen Transvaal und sollte das Gefecht für sich entscheiden können. B. A. C. Nordstern, der der gleichen Gruppe wie die Rasensportfreunde angehört, spielt um 3 Uhr

nachmittags auf dem B. A. C.-Platz in Hütteldorf gegen den mächtig aufstrebenden B. A. C. Die Hüttelfinger werden schon sehr Gutes bieten müssen, um den Sieg davonzutragen. Ein weiterer Angehöriger der ersten Amateurlasse, der Sp. C. Schwarz-Weiß, empfängt um 10 Uhr vormittags auf seinem Platz den F. C., mit dem er wohl ohne sonderliche Mühe fertig werden dürfte.

Einige Reservemannschaften erstklassiger Ligaverine werden morgen Freundschaftsspiele durchführen. Um 1/2 Uhr spielen auf dem Wacker-Platz Admira und Slovan, um 1 Uhr tritt auf dem Krieau-Platz Slovan und Austria an, und um 10 Uhr vormittags wird in Dornbach das Spiel der Reserven des Wiener Sportklubs und der Vertba durchgeführt.

Des weiteren wird noch ein Spiel abgehalten, das zum Cup-Bewerb der Amateurguppe zählt. Westmark und Almannia kämpfen um 3 Uhr nachmittags auf dem Schwarz-Weiß-Platz, und der Sieger aus diesem Gefechte wird dann in der nächsten Runde gegen die Wiener Sparta spielen.

Die Badner Athletiker haben sich den tüchtigen Wiener kaufmännischen Sportklub Fair zu Gast geladen. Da nachmittags in Baden ein großer Faschingszug abgehalten wird, haben die Badner das vereinbarte Freundschaftstreffen bereits für 1/11 Uhr vormittags angelegt. Die Papierform spricht für einen Erfolg der wieder in Form gekommenen Provinz-Elf.

Punktekämpfe in den Amateurgruppen.

In allen Gruppen der Wiener Amateurlasse sind noch zahlreiche Herbstspiele ausständig, von denen nun morgen ein Großteil durchgeführt wird.

In der ersten Klasse ist die Begegnung Metallum mit Hasmonea, die um 10 Uhr auf dem Brigittenauer A. C.-Platz abgehalten wird, als die wichtigste anzusehen. Metallum könnte im Falle eines Sieges sowohl Rapid-Oberlaa als auch die Rasensportfreunde in der Tabelle überholen, und sie haben schließlich das Zeug in sich, mit der Hasmonea-Elf, die bei weitem nicht mehr so gut wie im Herbst ist, fertig zu werden. — Um 10 Uhr messen auf dem Libertas-Platz die Sparta XVI und Wiener Slavia

Sportplatz Hohe Warte

Stadtbahnstation Heiligenstadt. — Strassenbahnlinien: 31 und 36 bis Barawitzkagasse. — 37er Linie bis Pernergasse.

Morgen, Sonntag, den 19. Februar, 3 Uhr nachm.

F. A. C. — Vienna

Vorher die Reserven.

Preise der Plätze: Kinder 30 Groschen, Stehplatz Sch. 1.20, Arena Sch. 1.50, Tribune Sch. 2.50.

ihre Kräfte. Die Spartaner haben noch eine Anzahl Spiele ausständig und würden, wenn sie alle ihre Herbstspiele gewinnen sollten, knapp hinter Westmark rangieren. Es ist zu erwarten, daß die Sparta XVI in dem morgigen Gefecht ihren Punktestand vergrößern wird. — Ottakringer Sportklub und Viktoria V stoßen um 3 Uhr auf dem Leher-Platz aufeinander. Die Ottakringer sind etwas höher einzuschätzen, und wir rechnen auch mit ihrem Siege.

In den übrigen Klassen werden folgende Kämpfe abgehalten:

Zweite Klasse Ost. Sagibor gegen Pfeil (10 Uhr, Gertha-Platz), Post gegen Ragnan (1 Uhr, Akademie-Platz), Allgrund gegen Sturm (3 Uhr, Bewegung XX-Platz), Strebersdorf gegen Neulerdenfelder Amateure (3 Uhr, Strebersdorfer-Platz).

Zweite Klasse West. White Star gegen Rudolfsheim (3 Uhr, Libertas-Platz), Germania gegen B. B. C. (10 Uhr, Tschechisches Herz-Platz), Wiener Sportbrüder gegen Ferrovio (1 Uhr, Libertas-Platz).

Dritte Klasse Nord. Slavoj gegen Liebhartsal (1 Uhr, Slavoj-Platz), Hohe Warte gegen Thalia (8 Uhr, Rudolfsdorfer A. C.-Platz).

Neue Gruppe. Fortuna XX gegen F. D. C. Wien (3 Uhr, Frem-Platz).

Pokalturnierung der neu aufgenommenen Vereine. Burkersdorf gegen Christliche Gewerkschaft, Breitensee gegen Ambrast, Triester F. C. gegen Viktor Schmidt (1 Uhr, Nicholson-Platz).

Die gemischte Meisterschaft.

In diesem Bewerbe werden morgen zwei Spiele durchgeführt. In der Südgruppe messen die Reserven Rapid und Simmering um 1 Uhr auf dem Rapid-Platz ihre Kräfte. Die in der Meisterschaft mit großem Vorsprung führenden Hüttelfinger siegen in der Herbstbegegnung mit 4:2 Toren und werden diesmal aller Wahrscheinlichkeit nach mit einer größeren Tor Differenz siegreich bleiben. Die Rapid-Elf repräsentiert sich gegenwärtig in hervorragender Verfassung, während die Simmeringer weit schlechter als im Herbst geworden sind, da sie viele Spieler an die erste Kampfmannschaft abgeben mußten. — Auf der Hohen Warte tragen die Reserven der Vienna und des Floridsdorfer A. C. das Vorspiel aus. Die in der Tabelle weitaus besser platzierten Floridsdorfer sollten papierformgemäß den Kampf für sich entscheiden, allerdings dürfte der Sieg nicht so hoch ausfallen wie im Herbst, wo die Floridsdorfer den Kampf mit 5:1 gewannen.

Unterhalb Milliarden Ablöse.

Für einen Mann der dritten Liga!

Ablösesummen von 300 bis 400 Pfund bedeuten in England nichts Außergewöhnliches mehr, aber solche Beträge wurden bisher doch immer für Stars erstklassiger Mannschaften geopfert. Nun hat Aston Villa 4700 Pfund, das sind beinahe 16 Millionen Sch. P., für einen Spieler bezahlt, der dem drittklassigen Ligaverin Tranmerr's Rovers angehört. Um 200 Pfund weniger hat Liverpool geboten und hatte dadurch das Nachsehen. Der so heißbegehrte Spieler, Tom Waring, ist Stürmer und war längere Zeit neben dem nun so gefeierten Goolgatter Dean tätig, den seinerzeit Everton um fünfthausend Pfund von dem drittklassigen Tranmerr's Rovers erstand.

Vereine auf Reisen.

Mit einer einzigen Ausnahme sind unsere erstklassigen Ligaverine in der Meisterschaft beschäftigt, und hier haben einzelne unserer Amateurbereine Spiele im Ausland, freilich ziemlich nahe der Grenzen, abgeschlossen.

Die Criderer, die erst am vorigen Sonntag einen glänzenden Sieg gegen Nicholson erlitten und auch im Cup-Spiel gegen den Brigittenauer A. C. Weiße des Wieder-

erlarkens ihrer Mannschaft geliefert haben, spielen morgen gegen den Sp. A. Bratislava in Preßburg. Die Criderer haben sich in dieser Nachbarschaft immer ausgezeichnet geschlagen, und sie sollten auch diesmal gegen Bratislava, zumindest in der Kondition, im Vorteil sein. Die Mannschaft der Criderer tritt ihre Reise morgen um 9 Uhr früh mit der elektrischen Bahn Wien-Preßburg an. Unter Leitung des Sektionsleiters Kolisch machen folgende Spieler die Fahrt mit: Eichinger, Raab, Andrej, Chwatal, Kofcher, Hodel, Kohler, Bayer, Molaczek, Budin, Schwarzer und ein Ersatzmann.

Ein Provinzverein und ein Angehöriger der Wiener Amateurguppe unternehmen morgen Reisen ins Ausland. Der Lang-Engersdorfer Sportverein, der sich in der gemischten Meisterschaft vortrefflich hält, fährt nach Dedenburg, um dort ein Spiel gegen den Soproni Football et Athletikai Klub zu bestreiten. Die Mannschaft reist unter der Führung des Herrn Linzmayer um 10 Uhr vormittags mit der Südbahn ab. Den Kampf werden die Lang-Engersdorfer mit folgender Elf bestreiten: Melbinger, Kovacs, Schottenhammel I, Herzog, Rohl, Felix, Dechner, Chart, Meißner, Bede, Griesbach, Erjag: Schottenhammel II. Das Team der Lang-Engersdorfer, in deren Reihen nicht weniger als fünf Spieler tätig sind, die bereits repräsentative Ehren genossen haben, gilt als sehr spielfertig und wird sicherlich die Farben des Landes Niederösterreich ehrenvoll vertreten.

Der Oldham Athletik Club, der in der letzten Zeit gewaltige Fortschritte gemacht hat, wird in Preßburg gastieren und spielt dort gegen die von dem ehemaligen Internationalen Uribil trainierte Mannschaft des B. T. C. Wir halten den Wiener Amateurbereich für stark genug, den Preßburgern ein vollständig ebenbürtiges Gefecht liefern zu können.

Wettspielprogramm.

Abkürzungen: M = Meisterschaftsspiel

F = Freundschaftsspiel C = Cup-Spiel

Adademia-Platz. 20. Bezirk, Brigittenauerlande 238. 3 Uhr: Adademia-Moravia (M) Braunwald; 1 Uhr: Post gegen Ragnan (M) Kolbe; 12 Uhr: Handballspiel. Altmannsdorfer-Platz. 12. Bezirk, Breitenfurterstraße. 3 Uhr: Frem-Altmannsdorfer (M) Chieger; 1/12 Uhr: Sparta XI-Neubauer Amateure-Ref.; 10 Uhr: Erste Mannschaft (F).

B. A. C.-Platz. 20. Bezirk, Leystraße. 3 Uhr: B. A. C. gegen Wacker (M) Meis; 1/2 Uhr: B. A. C.-Sgm. gegen Wacker-Sgm. (F) Höhl; 12 Uhr: Brigittenauer Sp. B. gegen B. A. C.-Sgm.; 10 Uhr: Metallum-Hasmonea (M) Steiner; 8 Uhr: Reserven (M) Mörtz.

Cechie-Platz. 3. Bezirk, Arsenalweg. 3 Uhr: Cechie gegen Wiener Sparta (F) Merkl.

Criderer-Platz. 2. Bezirk, Krieau. 3 Uhr: Criderer II gegen St. Marger Bewegungsspieler II (F) Diamant.

Donau-Platz. 2. Bezirk, Bellegardgasse. 3 Uhr: Donau-Viktoria XXI (M) Lehner.

Elektrizitätswerke-Platz. 20. Bezirk, Engertstraße. 1/4 Uhr: Hellweg-Elektrizitätswerke (M); 1 Uhr: Reserven (F).

Frem-Platz. 21. Bezirk, Industriestraße. 3 Uhr: Fortuna XX-D. F. C. Wien (M) Naurath; 10 Uhr: Eintracht I gegen Centrum (M); 8 Uhr: Reserven (F).

Hohe Warte. 19. Bezirk, Heiligenstädterstraße. 3 Uhr: Vienna-B. A. C. (M) Bed; 1 Uhr: Reserven (M) Ziegler; 10 Uhr: Nicholson-Sgm.-Vienna-Sgm. (F) Winder; 9 Uhr: Vienna-Sgm.-Slavoj-Sgm. (F) Bede.

Saloah-Platz. 2. Bezirk, Krieau. 3 Uhr: Saloah gegen Austria (M) Deini; 1/2 Uhr: Reserven (F) Nemec; 1/11 Uhr: Saloah-Amateure-Austria-Amateure (F) Swatel; 1/10 Uhr: Saloah-Sgm.-? (F) Zwilling.

Sagibor-Platz. 10. Bezirk, Quellenstraße 24a. 10 Uhr: Sagibor-Pfeil (M) Löw; vorher Reserven (F).

Sieginger-Platz. 13. Bezirk, Jagdschloßgasse. 10 Uhr: Viktoria XX-Sieginger (F) Stajel; 8 Uhr: Reserven (F).

S. A. C. Nordstern-Platz. 13. Bezirk, Seifingerstraße. 3 Uhr: Firma Geburt-Ottakringer Amateure (F); 1 Uhr: Reserven (F); 10 Uhr: Benzinger Amateure gegen Margaretner Sp. C. (F); 8 Uhr: Reserven (F).

F. A. C. Libertas-Platz. 16. Bezirk, Herbststraße 67. 10 Uhr: Sparta XVI-Wiener Slavia (M) Grifthe; 1 Uhr: Wiener Sportbrüder-Ferrovio (M) Klempeter; 3 Uhr: White Star-Rudolfsheim (M) Walter. Samstag, 1 Uhr: Sektion Jelen-Sportbrüder.

Leher-Platz. 17. Bezirk, Roggendorferstraße. 3 Uhr: Criderer Sp. C.-Viktoria III (F); 1 Uhr: Reserven (F); 3 Uhr: Ottakringer Sp. C.-Viktoria V (M) Steiner, vorher Reserven (M) Nieder.

Landstracher Sp. C.-Platz. 1/3 Uhr: Bewegung III gegen Union V (F); 1 Uhr: Klaviermacher-Frischere (F); 10 Uhr: B. A. C. I-? (F); 8 Uhr: Reserven (F); 1/12 Uhr: Bewegung II-Union II (F).

Neubauer-Platz. 7. Bezirk, Steinbruchstraße. 3 Uhr: F. A. C. Libertas-Neubauer (M) Grünzweig; 1/2 Uhr: Gersthof-Sportfreunde (M) Zethammel; 1/12 Uhr: Reserven (M) Ehrenleitner; 10 Uhr: Neubauer II-F. A. C. II (M) Slabit; 8 Uhr: Neubauer-Sgm.-Vorwärts 06-Sgm. (F).

Nicholson-Platz. 10. Bezirk, Angalgasse. 1 Uhr: Triester F. C.-Viktor Schmidt (M) Grünhofer.

Rudolfsdorfer-Platz. 19. Bezirk, Grinzingerstraße. 8 Uhr: Hohe Warte-Thalia (M) Rutzki.

Oberlaa-Platz. 13. Bezirk, 1/3 Uhr: Rapid-Oberlaa III-Vorwärts III-Ref. (F); 1 Uhr: Rapid-Vorwärts (F).

Ottakring-Platz. 21. Bezirk, Magdeburgerstraße. 1 Uhr: Eintracht-Schwaber (F); 1/12 Uhr: Ottakring XXI gegen Schwaber; 10 Uhr: Ottakring-Ref.-Alexandria-Ref. (F); 8 Uhr: Alexandria-Burgtheater (M).

Rapid-Platz. 13. Bezirk, Pfarrwiese. 3 Uhr: Rapid gegen Simmerin (M) Kaufmann; 1 Uhr: Reserven (M) Dr. Schwarzl.

Rudolfsbühl-Platz. 10. Bezirk, Sagenburgerstraße. 3 Uhr: Nicholson-Rudolfsbühl (M) Amstler; 10 Uhr: Reserven (M) Stern; 1 Uhr: Meidlinger Sp. F.-Weiße Elf (M) Deits.

Rag-Platz. 21. Bezirk, Luparl. 1 Uhr: Helios XX gegen Nordost (M).

Slavoj-Platz. 1 Uhr: Slavoj-Liebhartsal (M) Gaspel.

Schwarz-Weiß-Platz. 13. Bezirk, Ameisgasse. 1/3 Uhr: Westmark-Almannia (Cup) Dub; 1 Uhr: Baumgarten-Blau Elf (F) Uptowitzer; 12 Uhr: Reserven (F); 10 Uhr: Schwarz-Weiß-L. F. C. (F) Schönmayer; 8 Uhr: Reserven (F). Samstag 3 Uhr: Sp. C.-? (F).

Strebersdorfer-Platz. 21. Bezirk, Pragerstraße. 3 Uhr: Strebersdorf-Neulerdenfelder Amateure (M) Zehetmayer.

Tschechisches Herz-Platz. 10. Bezirk, Favoritenstraße. 10 Uhr: Germania-B. A. C. (M) Kreisl; 8 Uhr: Sparta XVI-Sgm.-Moravia (F).

Viktoria XXI-Platz. 21. Bezirk, Hopfengasse. 3 Uhr: Transvaal-Rasensportfreunde (F) Rosenzweig II; 1 Uhr: Reserven (F); 10 Uhr: Rabimah-B. A. C. XX (F); 1/29 Uhr: Reserven (F).

Wacker-Platz. 12. Bezirk, Schönbrunnerstraße 307. 3 Uhr: Slovan-Admira (M) Göbel; 1/2 Uhr: Reserven (M) Feinböck; 10 Uhr: Wacker-Ref.-Rapid-Oberlaa; 1/29 Uhr: Wacker-Sgm.-Almannia.

Sportklub-Platz. 17. Bezirk, Hauptstraße 21a. 3 Uhr: Sportklub-Gertha (M) Frantenstein; 1/2 Uhr: Jungmannschaften (F); 10 Uhr: Reserven (M) Graf I.

B. A. C.-Platz. 13. Bezirk, Rettigasse. 3 Uhr: S. A. C. Nordstern-B. A. C. (F) Luma.

Zwölf erstklassige Ligaclubs treten in Aktion.

Morgen, Sonntag, Sportklub gegen Hertha und noch fünf weitere Meisterschaftskämpfe.

Nach dem vielversprechenden Auftakt, den am vergangenen Sonntag die Wiener Ligameisterschaft genommen hat, geht morgen die zweite Runde des vielumstrittenen Wettbewerbes vor sich. Diesmal treten zum erstenmal in diesem Jahre, mit Ausnahme des W. A. C., alle erstklassigen Mannschaften in Konkurrenz. Schon die Spiele des Sonntags erbrachten den Beweis, daß die Form unserer Mannschaften noch sehr schwankend ist und man auf die papierene Rechnung so gar nichts geben darf. Immerhin gelang es der Admira, ihren Vorsprung zu behaupten, die pausierende Vienna wurde vom Sp. C. Wacker, der sich bildlich als ein ernstlicher Konkurrent des Jedlerseer Vereines entpuppt hat, überholt, und auch die Hertha konnte ihre Position verbessern. Zu den Leidtragenden der Runde zählen vor allem der Sp. C. Rapid, dessen Chancen auf die Meisterschaft nun doch wieder verringert wurden, weiter die Simmeringer, die anscheinend hoffnungslos geschlagen sind, und die Austria, die durch den Floridsborfer W. C. eine unerwartete Niederlage erlitt und, falls nicht eine gründliche Ueberwindung der Verhältnisse eintritt, wohl nicht mehr für die vorderste Front in Betracht kommt.

Die Admira hat wohl gegenüber ihren Hauptkonkurrenten, der Vienna und Wacker, einen Vorsprung von sechs, beziehungsweise vier Punkten, aber es besteht natürlich doch die Möglichkeit, daß sich die Distanz zwischen dem Meister und den ebenfalls auf den ersten Platz aspirierenden Konkurrenten im Laufe der Zeit vermindern kann. Es ist ja kein Geheimnis, daß das Gros der Wiener Ligavereine so ziemlich die gleiche Spielstärke repräsentiert und auch der am günstigsten platzierte Verein in Spielen gegen Teams des Mittelfeldes oder des unteren Drittels der Tabelle harte Arbeit verrichten muß, um nicht einen Scherz zu erleiden. Das beweist ja am besten das Match Admira gegen Sportklub, das allerdings zum Cup zählte und bei normalen Verhältnissen für den Dornbacher Verein hätte enden müssen. Gerade dieses Ungewisse macht aber den Reiz der Meisterschaft aus. Admira hat wohl wieder die allerbesten Chancen, den Meistertitel zu erringen, aber sie wird doch sehr auf der Hut sein müssen, um von den nachrückenden Mannschaften nicht abgefangen zu werden, dafür ist aber am Tabellenende die Situation völlig ungeklärt. Simmering wird sich wohl nach menschlichem Ermessen nur sehr schwer aus der Abstiegszone entfernen können: für den ominösen vorletzten Platz gibt es gleich drei Kandidaten, den W. A. C., die Hakoah und den Wiener Sportklub, wobei allerdings der Wiener Sportklub noch insofern am weitesten davon ist, als er zurzeit in guter Verfassung ist und bei Beibehaltung seiner momentanen Leistungsfähigkeit wohl rasch an die Mittelgruppe zurückzufinden.

Ein vielversprechendes Geleht

Scheint die Begegnung Sportklub gegen Hertha zu sein, die morgen, Sonntag, in Dornbach stattfindet. Beide Vereine sind nämlich ganz prächtig in Schwung, wie ihre letzten Ergebnisse zur Genüge beweisen. Da hat einmal der Sportklub das schöne Spiel gegen die Admira hinter sich, weiter den Erfolg in einem Freundschaftsspiel gegen Wacker und den ausgiebigen Sieg im Spiel gegen Jidenice (Brünn). Die Hertha wieder schaffte aus der Meisterschaft zwei überaus wertvolle Siege; ihr gelang es, in einem Nachtagspiel zur Herbstfeier die Vienna zu bezwingen, weiter einen sicheren Erfolg gegen den Wiener Athletiksportklub zu landen. Beide Mannschaften haben gegen das Vorjahr große Fortschritte gemacht; die Neueinstellungen beim Wiener Sportklub bewährten sich, aber auch bei der Hertha hat die Herausziehung eines neuen Mittelläufers keinerlei Schwankungen zur Folge, im Gegenteil, die Mannschaft ist vor allem durch das Erstarken ihrer Angriffsbatterie weit über ihr gewohntes Niveau hinausgewachsen.

Der Sportklub mußte vor allem im Match gegen die Admira zu gefallen, das nur durch die Unentschiedenheit, aber auch durch das außerordentliche Reich der Stürmer knapp verloren ging. Die Hertha kann vor allem auf den Erfolg gegen die technisch glänzende Vienna hinweisen, denn der Sieg gegen den W. A. C. darf doch nicht so ganz in Rechnung gestellt werden, da ja die Braterrmannschaft auf keinen Fall der Hertha einen Mann vorbegeben kann und das Spiel bekanntlich mit nur zehn Leuten durchzuführen mußte. Es ist reine Geschmacksache, welcher Partei man den Vorzug geben will; beide Mannschaften haben ihre Vorzüge und Schwächen. Allerdings sind durch die allgemeine Formverbesserung beider Teams die schwachen Seiten der letzten Zeit immer mehr kaschiert worden, so daß man den Eindruck haben muß, zwei ausbalancierte, technisch vorzügliche Teams vor sich zu haben. In technischen Dingen gebührt vielleicht dem Sportklub ein kleiner Vorzug, dafür hat aber die Hertha in Kettner einen glänzenden Angriffsführer und ohne Zweifel auch das bessere Verteidigungstrio. Von größter Bedeutung für den Ausgang des Kampfes wird es zweifellos sein, daß der Sportklub seiner alten Leidenschaft, in Ueberkombination zu verfallen, gründlich entsagt. Die Hertha ist bekanntlich eine Mannschaft, die sich an die pointenreiche Systemlosigkeit der Admira hält; sie kombiniert, aber Zedler ihrer Kombination ist es, Tote zu schießen. Sie kann ohne Zweifel nur von einem Gegner erfolgreich bekämpft werden, der sich an die gleiche Methode hält. Jedenfalls ist für morgen mit einem hochinteressanten Spiel zu rechnen, dessen Ausgang als völlig ungewiß bezeichnet werden muß.

Um elf Punkte besser daran

Wacker gegenüber den Brigittenauer Athletikern, die morgen den Meidlinger Verein auf eigenem Platz zu Gast haben. Wacker scheint, wenn auch mit einiger Verspätung, aus der Umgruppierung, die man im Vorjahre vorgenommen hat, reichlich Nutzen zu ziehen. Die Mannschaft hat sich famos in die Höhe gearbeitet und nimmt heute die zweite Stelle der Tabelle ein. Eine gute Verteidigung, eine vorzügliche, technisch vorzügliche Deckung und ein Sturm, der an guten Tagen den Vergleich mit keiner andern zweiten Wiener Mannschaft zu scheuen hat, einen sich zu einem Ensemble, wie es der Schönbrunner Klub schon seit langer Zeit nicht beisehen hat.

Die Brigittenauer Athletiker galten noch vor nicht zu langer Zeit für einen erledigten Fall. Unaufrichtige finanzielle Kriegen unterwühlten den Klub, und fast alle seine guten Spieler wanderten ab; es gab Suspensionen, befristete Termine, ja sogar die Androhung, aus den Listen der Professionalclubs gelöscht zu werden, kurz, die Situation gestaltete sich für den Brigittenauer Verein nahezu trostlos. Inzwischen scheint aber insofern eine Wendung zum Besseren eingetreten zu sein, als es der neuformierten Klubleitung gelang, zumindest auf dem Papier eine recht spielstarke Mannschaft zusammenzutrommeln. Der Erfolg blieb nicht aus, und es gab im Meisterschaftskampf gegen die Hakoah nach einer Remispartie doch einen kleinen Punktezumachs. Allerdings konnte der Brigittenauer W. C. in diesem Kampfe keineswegs gefallen. Das Spiel stand ja überhaupt auf einem sehr niedrigen Niveau, dazu kam noch, daß sich die Akteure einer viel zu den Gangart befreigten.

Der Brigittenauer W. C. hat durch die Einstellung des Verteidigers Capel sicherlich gewonnen, auch sonst boten einzelne Spieler im Kampf gegen die Hakoah annehmbare Leistungen. Hofbauer, der einen guten Tag hatte, gab den nützlichsten Stürmer ab, in der Halbesreihe vermachte sich wenigstens zeitweilig Sahn auszuzeichnen, auch mit

Fußball-Trainer

nur allererste, bekannte Kraft, die bereits Erfolge zu verzeichnen hat, von einem der größten Breslauer Vereine zum 1. April 1928 gesucht. Offerten mit Angabe von Gehaltsansprüchen und sonstigen Bedingungen unter „S. S. 1928“ an die Expedition dieses Blattes.

Nu h i t l konnte man zufrieden sein. Wacker konnte am Start zur Frühjahrsmeisterschaft den lektplacierten Verein, Simmering, mühelos mit 4:1 bezwingen. Es wäre aber verfehlt, diesen Erfolg irgendwie zu überschätzen, da ja die Simmeringer eine durchaus minderwertige Leistung boten. Was besonders in Rechnung gestellt werden muß, ist die Tatsache, daß das morgige Spiel auf dem Brigittenauer Sportplatz stattfindet, auf dem das heimische Team natürlich besonders gut Bescheid weiß und der für Gastmannschaften ein großes Handicap bedeutet.

Für den Brigittenauer W. C. steht ungemein viel auf dem Spiele, er muß sich in der ersten Klasse erhalten, wenn er mit so vieler Mühe aufgeschobene Zusammenbruch nicht doch erfolgen soll. Mit acht Punkten nimmt zurzeit der Brigittenauer Verein die vorletzte Stelle der Rangordnung ein, er hat von 13 Spielen nur ein einziges gewonnen, also ein ganz miserables Durchschnittsergebnis erzielt. Für die Schwarz-Roten ist also jeder Punkt von allergrößter Wichtigkeit, und welche Energien gerade solche Mannschaften zu entwickeln vermögen, weiß man ja zur Genüge. Es ist nicht weiter verwunderlich, daß eine Mannschaft, die vom Abstieg bedroht ist, das letzte aus sich herausgibt, um sich zu halten, dabei darf aber nicht so kräftig über die Schnur gebauert werden wie erst jüngst im Spiele des W. A. C. gegen die Hakoah. Mit Derbheiten, mit bis zur Brutalität gehenden Rücksichtslosigkeiten darf der Erfolg nie und nimmer angestrebt werden. Hoffentlich bemüht sich die Mannschaft der Brigittenauer morgen, den höchst ungünstigen Eindruck, den sie beim Start zur Frühjahrsmeisterschaft hinterließ, durch eine faire Leistung zu verwischen. Wacker hat natürlich die weitaus besseren Siegchancen; ein Erfolg, zumindest die Eroberung eines Punktes durch den Brigittenauer W. C. wäre jedoch keine allzu große Ueberraschung.

Den härtesten Gegner in der ganzen Konkurrenz

erhielt der Sp. C. Rapid gleich im ersten Meisterschaftsspiele des Jahres zugewiesen, denn er mußte auf neutralem Boden die Admira bekämpfen. Obwohl man auf Grund der guten Leistungen im Cup-Match gegen die Vienna der Hütteldorfer Mannschaft zumindest ebenso viele Chancen gegeben hatte wie dem Meister, ging die Sache doch gründlich schief, und die Admira behielt mit 3:1 die Oberhand. Morgen hat Rapid auf seinem Hütteldorfer Spielfelde den I. Simmeringer Sportklub zu Gast, eine Mannschaft, die nach der Tabelle ohne Zweifel beide Punkte dem Erzmeister überlassen müßte. Rapid erreicht ja doch bekanntlich auf eigenem Boden die beste Leistungsfähigkeit, und wenn die Mannschaft auch im Kampfe gegen die Admira durchaus mit keiner minderwertigen Darstellung aufwartete, war es doch unverkennbar, daß zwischen dem Spiele Rapids, das der Vienna geliefert wurde, und dem Kampf auf dem neutralen Brater-Sportplatz ein ins Auge springender Unterschied bestand. In früheren Jahren waren wohl die Simmeringer stets harte Gegner Rapids, ja sie vermochten sogar, wie sich ältere Sportfreunde entsinnen werden, einmal den Hütteldorfern einen hiden Strich durch die Meisterschaftsrechnung zu machen und dadurch einem dritten Klub, dem W. A. F., zum Meistertitel zu verhelfen.

Seither hat sich aber viel verändert. Während Rapid zu den konsolidiertesten Klubs der Wiener Liga gehört und im allgemeinen doch schon seit Jahren ein ansehnliches Niveau zu wahren versteht, ist es mit den Simmeringern infolge schwerer finanzieller Krisen, vor allem in der letzten Zeit, stark bergab gegangen. Eine Mannschaft, die wie pünktlich ihre Gagen erhält, mit allerlei Ausflüchten hintangehalten wird, schließlich zum Rabi laufen muß und sich endlich in alle Windrichtungen zerstreut, muß natürlich auch ein Verflüchtigen ihres Anhangs mitmachen, ohne den eine Mannschaft, wenn sie nicht auf sehr solider Grundlage ruht, sich auf die Dauer nicht behaupten kann. Der Vereinsleitung Simmerings ist es wohl gelungen, ein paar der besseren Kräfte zu erhalten, aber erst vor einigen Tagen wieder hörte man von einem Konflikt zwischen dem bekannten Spieler Davis und der Klubleitung, der natürlich wieder in der leidlichen Geldfrage seine Ursache hat. Die Simmeringer Mannschaft wäre gar nicht so schlecht, sie könnte, wäre der Klub in gesünderen Verhältnissen, sicherlich ebensoviel leisten wie das Gros der übrigen Wiener Professionalclubs. Das es nicht ist, ist die Tatsache, daß der

Verein nicht in der Lage ist, ein paar minderwertige Spieler durch bessere und naturgemäß teure Kräfte zu ersetzen.

Unter den heutigen Verhältnissen kann sich eine Mannschaft nur dann dauernd in der Meisterschaft durchsetzen, wenn sie es versteht, mit durchschnittlich guten Leistungen auszuwarten. Der einheitliche Zug fehlt aber den Simmeringern, eine Mischung erprobter Kräfte und versprechender, zum Teil aber auch talentloser Neulinge kann sich natürlich auf die Dauer in einer so heiß umstrittenen Konkurrenz, wie der Wiener Ligameisterschaft, nicht über Wasser halten. Nach dem Gesagten hat also Rapid für morgen so ziemlich alle Trümper in der Hand.

Nicht unangenehme Niederlagen

erlitt in der letzten Zeit die Vienna, die morgen auf der Hohen Warte zum Meisterschaftskampf gegen die Floridsborfer Athletiker antritt. Die Döblinger machten sich große Hoffnungen auf den Cup, wurden aber von Rapid recht unruhig mit 3:1 geschlagen. Das unfruchtbare, vor dem Tor oft von grotesker Unbeholfenheit zeigende Angriffsspiel der Döblinger, das anscheinend nur deswegen in unendliche Kombinationszüge aufgelöst wird, um die technischen Vorzüge der Stürmer zu demonstrieren, hatte in erster Linie die Niederlage zur Folge. Auch in Budapest erlitt der Döblinger Verein durch die Hungaria mit 4:3 eine Niederlage, aber es scheint in diesem Kampfe schon weit besser gegangen zu sein. Die Hungaria lag schon mit 3:0 im Vorteil, da befehligten sich die Döblinger endlich eines produktiveren Systems, stellten den Ausgleich her und unterlagen nur durch eine auf Budapest Boden ja nicht gerade seltene Fehlentscheidung des Schiedsrichters.

Man ist ja über die Vorzüge und Schwächen des Vienna-Teams genügend informiert, man weiß, daß die Mannschaft über zwei glänzende Verteidiger, über einen fast fehlerlos arbeitenden Mittelläufer und in Gschweidl über einen Stürmer verfügt, wie ihn eine zweite Wiener Mannschaft nicht aufweist. Es ist aber auch kein Geheimnis, daß neben diesen Spielern der Extraklasse zum Teil gute, zum Teil aber auch wenig verwendbare Akteure stehen, wie zum Beispiel die beiden Verbindungsstürmer und der Rechtsaußen. Das hat zur Folge, daß sich in das oft schöne Spiel der blau-gelben Mannschaft immer wieder schwere Fehler einschleichen; Weichheit und Unentschiedenheit des Angriffes, Eigenschaften, die übrigens auch das Spiel Gschweidls charakterisieren, sind die Hauptsache, daß schon so viele Matches verloren gingen, die bei etwas besserer Taktik und größerer Entschlußfähigkeit glatt hätten gewonnen werden müssen.

Im morgigen Kampf bekommt es die Vienna mit den Floridsborfer Athletikern zu tun, einem Team, das die Frühjahrsmeisterschaft am Sonntag mit einem hübschen Erfolg gegen die Austria einleitete. Obwohl beim Floridsborfer W. C. die Hauptarbeit auf den Bäck lastete und die Austria infolge ihrer besseren Läuferreihe weitaus mehr vom Spiel hatte, gab es doch einen knappen Erfolg von 1:0, wobei aber beziehungsweise der Läufer Chloupek das entscheidende Tor erzielte. Aber auch er darf nicht bloß für sich allein den Ruhm in Anspruch nehmen, seiner Mannschaft durch einen erfolgreichen Schuß beide Punkte gesichert zu haben; es half da ein ordentlicher Wind, der das Spiel natürlich einschneidend beeinflusste, heftig mit. Der Floridsborfer W. C. hat Jizba an Amerila verloren, einige gute Angriffsspieler stehen auf der Marodenliste, so daß heute Zuranic das Um und Auf des Sturmes ist. Gegen die erfahrenen, momentan außer Form geratenen Austria ging es noch so halb und halb, die Mannschaft konnte jedenfalls Verlusttreffer verhüten, wobei natürlich sehr oft auch das Glück den Ausschlag gab. Unter den gegebenen Verhältnissen muß man aber doch die Vienna höher einschätzen als den Floridsborfer Verein, und bei halbwegs produktivem Spiel des blau-gelben Angriffes wird es wohl auch zweifellos zu einem Sieg des Hohen Warte-Klubs kommen.

Der vergangene und der zukünftige Meister

der Sp. C. Admira, trifft mit Slovan auf dem Wacker-Platz in Meidling zusammen. Die Admira spielt nicht gern in ihrer Heimat, und der Wacker-Platz scheint den Spielern ganz gut zuzugagen, beinahe so gut, wie der W. A. C.-Platz. Trotzdem ist es vielleicht nicht klug, daß Admira so leicht fürs Wandern zu haben ist, weil sich der Verein jetzt, wo er auf der Höhe ist, ohne Zweifel ein Stammpublikum sichern könnte, das ihm vielleicht auch dann treu bliebe, wenn seine Position keine so günstige wäre. Aber das ist eine Frage, die in erster Reihe die Admira angeht. Sie spielt also morgen gegen Slovan, und es besteht eigentlich keine Veranlassung, anzunehmen, daß der Wiener Tschechenmannschaft gelingen würde, was am Sonntag Rapid nicht glückte, nämlich die Bezwingung der Admira. Eine solche Kraftleistung ist ihr nämlich schon deshalb nicht zuzutrauen, weil ihr Spiel gegen Sabaria bewiesen hat, daß die Rücken, die das Auscheiden von Stepan und Jdaraly gerissen haben, noch lange nicht ausgefüllt sind. Solche Schwächungen müßten sich aber in der Mannschaft Slovans noch weit mehr fühlbar machen als in einem andern Team, weil im Vorjahre die Stärke Slovans in der guten Zusammenarbeit der Angriffsbatterie gelegen war, die nunmehr, ohne Jbaraly und Stepan, selbstverständlich nicht eine gleiche Wirkung aufzubringen vermag.

Die Admira kommt nicht allzu leicht in Form; es dauert längere Zeit, bis die Leute in Schwung sind, aber selbst dann, wenn einzelne Spieler noch in der Kondition zurück sind, reichen das Schußvermögen von ein paar Stürmern und die Energie der ganzen Mannschaft zu Erfolgen aus. Es gibt eben kein Team in Wien, das, wenn man etwa vom linken Außenstürmer absteht, so gut ausgeglichen wäre wie das der Admira, und da spielen die Formschwankungen einzelner Leute keine allzu wesentliche Rolle. Im Vorjahre hatte freilich Admira sehr hart mit Slovan zu kämpfen, und das Trefferergebnis lautete 2:1 zugunsten der Jedlerseer, ein Resultat, das auf eine annähernde Gleichwertigkeit der beiden Mannschaften schließen ließe. Nun kam aber die schon oben erwähnte Schwächung Slovans, wogegen Admira sein ganzes Ensemble beisammenbehalten hat und morgen in der allerstärksten Aufstellung antreten wird. Es hat sich im Spiel gegen den Wiener

Mannschaft ist, daß man ihr mit Temperament wohl bekommen könnte, wenn man nur etwas Glück hätte, was damals den Dornbachern versagt geblieben war. Man kann aber kaum annehmen, daß Slovan derzeit dieselbe Kampfeslust wie die Sportklub-Leute aufbringen wird, man kann also auch nicht mit einer Extraleistung der Wiener Tschechen rechnen, und sie müßten eine solche vollbringen, wenn sie die solid gebaute Mannschaft der Admirals niederkämpfen wollten. Sowohl die Papierform als auch ein Vergleich der Spielstärke der einzelnen Leute sowie der ganzen Mannschaft sprechen also unzweifelhaft für einen neuerlichen Punkterfolg der Admirals.

Es ist ein Nebenschlag

und gleichzeitig ein oft erprobtes Schlagerspiel, das morgen in der Kriau zur Durchführung kommt. Daloah und die Austria stehen einander wieder gegenüber, ganz knapp nachdem sie um die Weiterberechtigung im Cup gekämpft hatten; es wäre also furchtbar einfach, zu sagen: Im letzten Spiel hat die Daloah gewonnen, und deshalb muß sie auch für die morgige Begegnung als Favorit gelten. Diese Rechnung ist aber sicherlich nicht ganz zuverlässig, da das Spielmaterial, das der Austria zur Verfügung steht, immerhin hochwertiger ist, weitaus bessere Leistungen bieten zu können, als damals in dem Cup-Spiel zustande gebracht wurden. Gewiß, damals kämpfte Daloah mit ganz gewaltigem Eifer, mit einem Temperament, das an die Aufstiegszeiten der Mannschaften erinnerte, und das erschütterte die Austrianer so sehr, daß sie eine Woche später im Spiel gegen den F. A. C. ihre Beine noch immer nicht finden konnten. Besonders der langsam operierende Angriff war ganz in die Brüche gegangen, und Experimente in der Aufstellung trugen noch dazu bei, die Angriffswaffe stumpfer und schwächer zu machen, als sie sich schon im Daloah-Spiel erwiesen hatte.

Bei aller Anerkennung der guten Leistungen der Daloah kann aber doch nicht übersehen werden, daß es in der Mannschaft eine ganze Reihe schwacher Punkte gibt, das heißt wohl talentierte, aber noch unreife und unfertige Spieler, die nur dann, wenn sie durch irgend äußere Umstände zu einer äußersten Kraftanstrengung angeporrt werden, als effektiv gelten können. Der Cup, und in diesem wieder die Begegnung der Austria, erschienen ihnen wohl als ein solches Ziel, und da wurde dann ein Spiel produziert, das die Austrianer einfach nicht zu Atem kommen ließ, diese Austrianer, deren Stürmer immer etwas Zeit brauchen, wenn sie das technische Können, über das die meisten von ihnen verfügen, vorführen sollen. Diese Vorbereitungsphase wurde ihnen aber nicht gewährt, und voraussichtlich werden auch die Daloahner morgen nicht so entgegenkommen sein, so lange zu warten, bis die Austria-Stürmer ihre oft recht umständlichen Vorbereitungen getroffen haben.

Nun kennen aber die St. Veiter die Stärke ihrer Gegner, sie haben sich davon überzeugt, daß die nach dem Tabellenstand vielleicht sogar verzeihliche Unterschätzung der Daloah-Mannschaft leicht verderblich werden könnte, sie wissen auch, daß sie sich nicht den geringsten Punkteverlust leisten dürfen, wenn sie sich im oberen Teil der Tabelle behaupten wollen, und das wird für sie wohl Grund genug sein, von Anfang an mit dem ganzen Einsatz ihres Könnens und wohl auch mit etwas mehr Energie als in den letzten Spielen zu arbeiten. Bringen sie das aber zuwege, dann müßte es ihnen auch möglich sein, an dem Daloahner Nebenschlag zu nehmen, weil schließlich doch in der St. Veiter Mannschaft die technisch vollendet ausgebildeten Leute stark in der Überzahl sind und auch die schwächeren Spieler nicht wesentlich unter den stärksten Stützen der Daloah stehen sollten, natürlich nur dann, wenn sie den gleichen Kampfesgeist aufbringen wie die Kriauer. Die Verteidigung der Daloah ist hart, energiegeland und arbeitet unverdrossen, und gegen eine solche Formation haben sich die Austria-Stürmer eigentlich noch recht selten entscheidend durchzusetzen vermocht. Es wird also voraussichtlich morgen nicht allzuviel Treffer in der Kriau geben, aber es ist immerhin wahrscheinlich, daß die Austrianer einen knappen Sieg erringen.

So wird's nicht gehen!

Hef — Wessely.

In der gestrigen Ausgabe unseres Blattes wurden zwei Urteile des Struma veröffentlicht, die einiges Aufsehen erregt und zumindest bei einem Teil des Wiener Sportpublikums eine Verstimmung hervorgerufen haben. Der Spieler Hef, der eine festgestellte Verletzung begangen hatte und deshalb ausgeschlossen worden war, wurde von dem Struma freigesprochen. Der Spieler Wessely von Rapid, der keine für den Zuschauer oder für die Pressevertreter erkennbare Inkorrektheit begangen hatte, und der auch nicht ausgeschlossen worden war, wurde auf die Dauer einer Woche disqualifiziert. Das sind zwei Urteile, die in ihrem Zusammenhang völlig unverständlich sind, und die natürlich dazu beitragen müssen, das Vertrauen in die Rechtsprechung des Verbandes ernstlich zu gefährden.

Es ist nicht unsere Aufgabe, die Schuldfrage zu untersuchen, wir wissen auch nicht, auf welchem Wege die beiden Urteile zustande gekommen sind, aber die eine Tatsache steht fest, daß zwei solcher Entscheidungen, von denen die eine unbedingte streng und die andere ebenso unbegründet milde erscheint, nun und nimmer gefällt werden dürfen. Man erzählt, daß der Schiedsrichterbericht für Hef überraschend günstig gelautet habe, aber da liegt wieder ein Beweis vor, daß eben die Schiedsrichter über ihre Aufgaben ungenügend informiert sind. Ueberdies hätte wohl auch die übereinstimmende Feststellung aller Zeitungen den Struma zu einer etwas tiefergehenden Prüfung des Schiedsrichterberichtes veranlassen können. Man erzählt sich aber auch, daß Schiedsrichter Braun im Fall Wessely angeblich wegen der drohenden Sanktion des Publikums eine Anzeige unterlassen, und acht Tage später dem Schiedsrichterkollegium Bericht erstattet habe, auf dessen Anzeige hin dann die Verurteilung erfolgt sei. Es heißt auch, daß Schiedsrichter Braun sogar absichtlich mit der Anzeige gewartet habe, weil er dem Sp. C. Admirals angehört und Rapid an dem auf das angebliche Vergehen Wesselys folgenden Sonntag gegen Admirals zu spielen hatte. Die Verzögerung der Anzeige stelle also geradezu eine besondere Art des Entgegenkommens dar, aber auch hier liegt ein Verstoß vor, denn wenn sich der Schiedsrichter in irgendeiner Weise befangen fühlt, dann hat er eben die Leistung eines solchen Spieles von vornherein abzulehnen und nicht bei der Fällung von Entscheidungen erst nachzudenken, „was die Leute dazu sagen werden“.

Es sind keine großen Affären; Rapid braucht vielleicht den Wessely nicht unbedingt notwendig, und ob Hef jetzt spielt oder ob er nicht spielt, ist nicht von allzu großer Wichtigkeit, aber die Gegenüberstellung der beiden Affären kompromittiert die Rechtsprechung im Fußballsport aufs schwerste. Es stimmt hier irgend etwas nicht. Es muß nicht unbedingt böser Wille sein. Vielleicht ist es nur das Hängen an Formalitäten, vielleicht ist es auch das Streben, ein ordentliches Gerichtsverfahren zu kopieren und deshalb allzu viel Wert auf schriftliche Beweismittel zu legen, aber das zu unterziehen, ist nicht die Aufgabe des Sportpublikums. Es hat den begründeten Anspruch darauf, daß die Rechtsprechung unparteiisch und unbeeinträchtigt, aber auch vernünftig und nicht auf Grund papierener Beweise erfolge. Die Fußballer sind erregbar, und sie werden es nicht verstehen, wenn ihr Wessely nicht auf dem Spielfeld erscheinen darf, trotzdem der Hef der andern munter und ungehindert spielt, weil sie wissen, daß der Daloahner tatsächlich ein Vergehen begangen hat, mögegen ihnen eine Verfehlung Wesselys nicht bekannt ist und eine solche auch nicht durch den Ausschluß des Spielers festgestellt worden war. Man verlangt von den Zuschauern mit Recht Disziplin, man darf aber wieder nicht im Wege einer ungeschickten Rechtsprechung dem Publikum Anlaß zu ernster, berechtigter Verstimmlung und Erregung geben.

Die Ungarn haben bezahlt.

Vor einigen Tagen ist in unserm Blatt ein kleiner Artikel erschienen, in dem es hieß, daß der Ungarische Verband dem Sportklub Wader noch einen Restbetrag aus der seinerzeitigen Verbindung Wader-Ujpest-Steinamanger schuldig sei. Nun ist uns von der ungarischen Professionsliga ein ausführlicher Brief zugegangen, in dem sich diese gegen den Vorwurf wehrt und im Gegenteil ausrechnet, daß ihr der Sp. C. Wader eigentlich einen Betrag von Sch. 72.50 schulde, weil dem Verein eine um diesen Betrag höhere Summe überwiesen worden sei, als der Verband eigentlich zu zahlen hatte. Eine Anfrage beim Sp. C. Wader ergab die Richtigkeit dieser Angabe, es steht also fest, daß die Ungarn tatsächlich nichts mehr schuldig sind, sondern im Gegenteil, noch einen kleinen Geldbetrag zu fordern haben.

In der unrichtigen Mitteilung trifft weder unser Blatt noch der Sp. C. Wader ein Verschulden, sondern lediglich die Buchhaltung des Verbandes, da dort ein vom Ungarischen Verband überwiehener Betrag von Sch. 235.— war dem Sp. C. Wader gutgebucht, aber eine Mitteilung an den Verein unterlassen worden war. Die Ungarn hatten also bezahlt. Wader hatte auch nach den Büchern des Verbandes das Geld bekommen, wußte aber nichts von dieser Tatsache und machte gar kein Hehl daraus, daß die Vereinsleitung wegen des langen Zögerns der Ungarn ungehalten sei. Der Irrtum ist also aufgeklärt, und es soll nur ausdrücklich festgestellt werden, daß die Ungarn in dieser Angelegenheit ihren durch den Schiedspruch des Professors Pelikan festgesetzten Verpflichtungen voll und ganz nachgekommen sind. Hoffentlich ist damit diese langwierige Affäre endgültig begraben und auch wieder der Friede zwischen Budapest, Steinamanger, Ujpest, Wader usw. hergestellt.

Letzte Meldungen.

Der Sp. C. Wader stellt für sein Meisterschaftsspiel gegen den Brigittenauer A. C. folgende Mannschaft: Cart; Hamwirth, Jellinek; Ehrlich, Hesch, Jestrab; Nachhördl, Wenech, Windner, Tag, Fischer. Die Reserve spielt gegen Rapid-Überlax: Wüttner; Müller, Rusterer; Urbanek, Brinzel, Babanek; Raninger, Uher, Wallner, Kirchner, Bösch. Ersatz: Jestrab.

Die Vienna bestreitet ihren Meisterschaftsspiel gegen den Floridsborfer A. C. mit folgenden Spielern: Zuraße; Blum, Seuffert; Flori, Hoffmann, Kaller; Giebiß, Nowaczek, Glosmann, Gschweibl, Seidl. Reserve: Bolino; Bagat, Machu; Caj, Schaben, Schod; Ruprecht, Nowaczek II, Marat, Linbeck, Swenda. Ersatz: Kestina.

Beim Brigittenauer A. C. werden der Torwächter Friedl und der ehemalige Westmark-Spieler Kornitzki beibehalten. Die Aufstellung lautet: Friedl; Capel, Grohmann; Rühnelt, Dummer, Wiesbauer; Kornitzki, Kaplan, Weilingner, Hoffbauer, Brosenbauer. Die Reserve spielt um 12 Uhr gegen Brigittenauer Sp. B., und zwar: Blaser; Böger, Stottan; Friedl, Drozda, Wiber; Studenit, Jacco, Silt, Pevny, Fischer.

Die Admirals wird im Meisterschaftsspiel gegen Slovan folgende Spieler verwenden: Franzl; Bozi, Janda; Runge, Koch, Schott; Siegl, Klima, Ertöber, Schall, Klima II. Die Reserve, die ebenfalls gegen Slovan spielt, hat folgenden Kader: Stejskal; Bozi II, Stern; Wostral, Zwan, Sedl; Runge II, Cerny, Dummer, Bartosch, Trinkl.

Der Wiener Sportklub stellt für sein Meisterschaftsspiel gegen Hertha folgende Elf: Ebi; Artes, Labak; Schreiber, Kellingner, Zsch; Urban, Mrtwickla, Schilling, Jelenka, Pilswein. Sollte Urban, der an einer leichten Grippe erkrankt ist, noch nicht vollständig hergestellt sein, wird Zsch in den Sturm vorrücken, Jelenka geht an den Linksaußenposten und Lang spielt in der Verbindung. Reserve: Pryzichosky; Beranek, Kominek; Schmied, Lang, Mahal; Wolf, Kofranek, Sodaus, Anieheiß, Strivanek.

Die Disqualifizierung Wesselys zwingt Rapid, eine Umgruppierung des Angriffes vorzunehmen. Es wird Kirbes am linken Flügel und Richter am rechten Flügel in Tätigkeit treten. Hoffmann wurde in die Deckung zurückgezogen. Die Mannschaftsaufstellung lautet nunmehr: Siegl; Jellinek, Schramm; Hoffmann, Smittil I, Nudmayer; Richter, Horvath, Wessely, Duff, Kirbes. Reserve: Griftner; Kral, Cejka; Frühwirth I, Frühwirth II, Walsch; Smittil II, Cernic, Rathan, Pister, Jirba.

Bei Austria sind Sindelar und Gutt erkrankt, die Aufstellung verursacht einige Schwierigkeiten. Vorläufig rechnet man mit folgender Zusammensetzung der Mannschaft: Saff; Graf, Regnard oder Schneider; Schneider oder Geyer, Kurz, Geyer oder Kovar; Wazzel, Gall, Mod, Pröhm, Dastl. Reserve: Gara; Budin, Vossak; Danzinger Kovar, Böwinger; Hermann, Kuzel, Hoffasch, Banicel, Bärkl.

Daloah gibt nachstehende Mannschaft bekannt: Rosenfeld; Scheuer, Feldmann; Pollak, Brandes, Stroß; Mausner, Barbat, Kestler, Hef, Pofaner.

Herta behält die Aufstellung vom letzten Sonntag bei, diese lautet: Villich; Witschel, Dietrich; Beranek, Kreft, Schloffer; Kitzpach, Stippel, Kettner, Eifer, Metz.

Slovan's Mannschaft gegen die Admirals lautet: Kloufek; Rezina, Grünner; Machel, Bod, Madalovic; Sobotta, Hanel, Haider, Rinz, Sedl. Die Reserve spielt um 1 Uhr auf dem Wader-Platz in folgender Aufstellung: Fabian; Deutsch, Mikalek; Schreiber, Sedekis, Böhm; Kolar, Horak, Janousek. Gell, Dörer. Ersatz: Münzer, Baco, Poler, Bergmann.

Die Wiener Sportfreunde stellen gegen Gersthof folgende Elf: Stöckbauer; Georgowicz, Jellinek; Kratochwill, Banagl, Komotny; Brada, Adakt, Thimmder, Stachowek, Kopek.

Die Aufstellung Rudolfsbärgs lautet: Schatral; Maier, Dmorschat; Hirsch, Ehrenka, Krattlehner; Schneider, Jelscho, Bednar, Gestrab, Klima.

Simmering hat folgende Aufstellung gewählt: Tigner; Kofac, Soldatics; Altmittsch, Piani, Groffits; Danis, Gäh, Buglandl, Zillbauer, Wiertel. — Reserve: Karafel; Gagony, Seher; Rozymilofsky, Bladel, Belt; Müllner, Fischer, Löw, Rutesch, Bizdal. Ersatz: Fuchs.

Die Floridsborfer A. C. nominiert folgende Elf: Köhler; Runge, Eibak; Chloupek, Hummenberger, Briza; Schrott, Juranic, Wolker, Karofsky, Ronger.

Die Jugoslawen kommen.

Am 6. Mai werden unsere Repräsentativen auf zwei Fronten zu kämpfen haben. Das Länderspiel gegen Ungarn, das in Budapest vor sich geht, wurde schon seit längerer Zeit für abgeschlossen, dagegen war die Zusage der Jugoslawen, am gleichen Termin in Wien gegen eine zweite Nationalmannschaft zu spielen, noch ausständig. Nun ist die Antwort der Jugoslawen beim De. F. B. bereits eingetroffen, in der alle Bedingungen akzeptiert wurden. Wir werden also am 6. Mai die jugoslawische Nationalmannschaft in Wien begrüßen können.

Ein Komitee für Auslandsspiele.

Nach dem etwas verunglückten Gastspiel der Simmeringer in Frankreich wurden Stimmen laut, Ansuchen österreichischer Vereine um Bewilligung für Auslandsspiele einer genaueren Prüfung zu unterziehen. Bisher war es üblich, daß ein Delegierter des De. F. B. die Spielabschlüsse überprüfte und die Genehmigung der Reise beim De. F. B. beantragte. Die Bewilligung war also eine bloße Formalie.

Nun soll das alles ganz anders werden. In der gestrigen Vorstandssitzung des De. F. B. wurde über diesen Punkt eifrig debattiert und schließlich beschlossen, ein fünfgliedriges Komitee einzusetzen, das hauptsächlich Abschlüsse der Auslandsspiele unserer Vereine zu überprüfen und Auslandsreisen zu kontrollieren hat. Das Komitee wird aus zwei Vertretern des Wiener Verbandes, einem Vertreter der Landesverbände im De. F. B., einem Mitglied des Präsidiums des De. F. B. und dem Generalsekretär gebildet. Falls das Komitee völlig einig ist, gilt die Entscheidung des Komitees als bindend, in anderen Fällen, wenn von dem einen oder andern Mitglied der Kommission Einspruch erhoben wird, hat der De. F. B. selbst die Entscheidung zu treffen.

Eine Pokalkonkurrenz.

Für neu aufgenommene Vereine.

Dem Wiener Fußballverband haben sich zahlreiche neue Vereine angeschlossen, die unter der Bezeichnung „Neue Gruppe“ eine eigene Meisterschaft austragen. Nun sind in den letzten Tagen wieder eine Anzahl neuer Vereine hinzugekommen, denen man für die Frühjahrsaison ein Wettkampfsfeld suchen mußte. Der Verband hat für diese Vereine eine eigene Pokalkonkurrenz geschaffen, die morgen Sonntag ihren Anfang nehmen wird; die Auslosung führt folgende Paare zusammen:

19. Februar: Rurkersdorf — Christl Gewerkschaft, Breitensee — Ambrafit, Triester F. C. — Viktor Schmidt. Genfer Verband spielt frei.

26. Februar: Breitensee — Rurkersdorf, Triester F. C. gegen Christl Gewerkschaft, Genfer Verband — Ambrafit. Viktor Schmidt spielt frei.

4. März: Triester F. C. — Breitensee, Genfer Verband gegen Rurkersdorf, Viktor Schmidt — Christl Gewerkschaft, Ambrafit spielt frei.

11. März: Genfer Verband — Triester F. C., Ambrafit gegen Rurkersdorf, Viktor Schmidt — Breitensee, Christl Gewerkschaft spielt frei.

18. März: Viktor Schmidt — Genfer Verband, Ambrafit gegen Triester F. C., Christl Gewerkschaft — Breitensee, Rurkersdorf spielt frei.

8. April: Ambrafit — Viktor Schmidt, Christl Gewerkschaft — Genfer Verband, Rurkersdorf — Triester F. C., Breitensee spielt frei.

15. April: Christl Gewerkschaft — Ambrafit, Rurkersdorf gegen Viktor Schmidt, Breitensee — Genfer Verband, Triester F. C. spielt frei.

Die erstgenannten Vereine haben Platzwahl.

Polens neue Meisterschaft.

Krakau, 15. Februar. (Von unserm Korrespondenten.) Die Gründung der Liga und der damit zusammenhängenden Meisterschaft brachte es mit sich, daß nunmehr das Ausland nicht nur für die Finalkämpfe, sondern für den ganzen Ligameisterschaftsbetrieb erhöhtes Interesse befaßt. Nachdem nun die Meisterschaft in knapp zwei Wochen ihren Anfang nehmen wird, ist es nicht uninteressant, die teilnehmenden Vereine Revue passieren zu lassen.

Der Meister 1927, die Krakauer Wisla, trifft in der kommenden Konkurrenz auf weit größere Schwierigkeiten, als es im Vorjahre der Fall war. Die Teilnahme Cracovias an der Meisterschaft, bringt einen neuen, sehr auskömmlichen Konkurrenten, der sicherlich genau so viel Chancen zur Erreichung des hohen Titels hat wie Wisla. Die Lemberger Pogon wird heuer alles daransetzen, sich neuerlich, zum sechsten Male, den Meisterschaftstitel zu erobern. Die Lemberger treffen ernste Vorbereitungen, und suchen auch einen entsprechenden Trainer. Außer diesen drei Vereinen kommen noch die immer sehr spielfertigen Pionier Warta und der I. F. C. Katowick, die Ueberwältigung der abgelassenen Meisterschaft, in Betracht. In Oberschlesien ist der Fußballsport in ständiger Entwicklung begriffen. Dies bewies auch der Sp. S. Slask, der die Meisterschaft der Kreisligen gewonnen hat und nunmehr an Stelle der absteigenden Jutzgenla an der Ligameisterschaft teilnehmen wird. Von den Warzauer Vereinen Legia, Barzawianka und Polonia ist der letztere Verein der spielfertigste. Es ist aber kaum anzunehmen — auch wenn der Abschluß mit Trainer Kewess perfekt werden sollte —, daß Polonia ein gewichtiges Wort mitzureden hätte. Polonia hat aber gute Platzchancen. Der Throner Sp. A. zeigt seit Jahren eine wechselvolle Form, wird sich ebenso wie die beiden Lodzer Vereine Zouristen und Sportklub zu jagen. Reassumierend liegt die kommende Meisterschaft zwischen

Pogon, Cracovia und Wisla,

und derjenige von diesen drei Vereinen, der die größte Ausdauer an den Tag legen wird, dürfte aus dieser sehr schweren Konkurrenz als Sieger hervorgehen.

Die Staatsliga, die nunmehr als selbständiger Kreis die Agenden der Ligavereine führt, hielt in Warschau eine außerordentliche Generalversammlung ab, anlässlich der die neuen Statuten in der endgültigen Fassung genehmigt wurden.

In Kralan fand die konstituierende Generalversammlung des dortigen Kreisverbandes nach der Fusion des alten Verbandes mit der Kreisliga statt. Der Vorstand wurde wie folgt gewählt: Präsident: Major Szdehali; Vizepräsidenten: Dr. Berski und Statter; Verbandskapitän: Billig. Auch in Oberschlesien wurde der Kreisverband bereits gegründet, und zu dessen Präsidenten Herr Flieger gewählt. Die Kreisverbände gehören 81 Vereine an. Das Bamberger Schiedsrichterkollegium hat für den fairsten Spielenden Bamberger Verein einen speziellen Preis gestiftet.

Von Sonntag zu Sonntag wächst bereits die Anzahl der ausgetragenen Spiele. In Posen siegte Warta gegen Posnania 4:1; in Kattowitz spielten Posen und Ruch 1:1 unentschieden; der Kreismeister Elasp hatte Mühe, die Sportfreunde 3:1 abzufertigen. Die Eisenbahner siegten gegen R. Sp. 09 2:1, Astra gegen Elvan 4:3.

Das Verfolgungsrennen in Süddeutschland.

In der Meisterschaft von Süddeutschland wurde am Sonntag der Bewerb mit Runden der Ersten und Runden der Zweiten und Dritten fortgesetzt. In der Konkurrenz der Bezirksmeister hat sich überraschenderweise der Münchner Verein F. C. Bayern einen kleinen Vorsprung erobert, büßte aber am letzten Sonntag etwas Terrain ein, da er durch



SOEBEN
ERSCHIENEN:

Moderne Tänze

von Paul Moran. Neuauflage mit den letzten Neuheiten: Bananas Slide, Heebies-Jeebies, Rhythmic Step, Yale, Waltz, Reich illustriert. Erschienen in der Tagblatt-Bibliothek. Preis S 1.60. Erhältlich in allen Buch- und Zeitungs-handlungen sowie I. Wollzelle Nr. 20.

Besichtigen Sie das Schaufenster der Tagblatt-Bibliothek bei der Buchhandlung Georg Szellinsky & Co., I. Schottengasse 9.

das Los zum Passieren gezwungen war. Durch den Ausgang der sonntägigen Begegnung sind dem Münchner Verein nicht weniger als drei Mannschaften an den Leib gerückt. Die zweite Stelle hat sich der Sp. B. Jülich erobert, der allerdings gegen die Stuttgarter Kickers nur 1:1 unentschieden spielte. Sätten die Jülicher gewonnen, wäre die dominierende Stelle des F. C. Bayern verlorengegangen. An die dritte Stelle schob sich der Sp. C. Eintracht-Frankfurt, der auf fremdem Boden Mannheim-Baldhof überlegen mit 7:2 abfertigte. Der schwächste Vertreter der Meisterrunde, der F. C. Saarbrücken, hatte gegen Borussia Worms zu spielen, und obwohl diese Mannschaft weit unter ihrer sonstigen Form spielte, siegte sie doch mit 2:0. Der gegenwärtige Tabellenstand ist folgender:

Reihe	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore für	Tore gegen	Punkte
Bayern-München	5	3	2	0	19	6	8
Sp. B. Jülich	5	2	3	0	4	1	7
Eintracht-Frankfurt	5	3	1	1	17	7	7
Bormatia-Worms	6	2	3	1	10	15	7
Karlshuber F. C.	5	3	0	2	20	10	6
Stuttgarter Kickers	6	2	3	1	12	11	6
Mannheim-Baldhof	5	0	1	4	6	17	1
Saarbrücken	5	0	0	5	7	28	0

In der Südgruppe der Runde der Zweiten und Dritten ist dem I. F. C. Nürnberg, der am Sonntag vom Sp. C. Freiburg überraschenderweise geschlagen wurde, in diesem Klub ein gefährlicher Konkurrent entstanden, beide Vereine haben gegenwärtig acht Zähler zu verzeichnen. In der Nordgruppe dominiert der F. C. P. Frankfurt, der, trotzdem er am Sonntag pausierte, doch noch mit vier Punkten Vorsprung vor Ludwigshafen, Neckarau und Rotweiss-Frankfurt liegt, die es insgesamt nur auf sechs Zähler brachten.

Wer ist schuld? Der Trainer.

Wer wird Italiens Meister? — Rumbold als Opfer.

Mailand, 15. Februar. (Von unserm Korrespondenten.) Der letzte Sonntag hat eine weitere Klärung gebracht. Genua und Bologna siegten auf feindlichen Feldern und behielten also weiter die Führung. Ersterer in Reggio mit 3:0, letzterer in Verona mit 1:0. Torino, derzeit in Hochform, schlug Lazio in Rom 2:0.

Wer wird heuer Meister werden? Das Finale wird bekanntlich unter acht Mannschaften ausgetragen, und als schärfste Konkurrenten gelten Bologna und Torino. Torino verfügt über eine technisch glänzende arbeitende Stürmerreihe, die allerdings für schwere Finalspiele körperlich nicht ganz auf der Höhe ist, Bologna über eine äußerst sichere Verteidigung. Die glatte jener Torinos überlegen sein dürfte, hat jedoch in der Stürmerreihe den Wegang Della Valle noch nicht ganz verschmerzt. Das Torverhältnis spricht da deutlich. Uebrigens wird immer wieder behauptet, daß Della Valle das Training bereits wieder aufgenommen habe. Bewahrheitet sich dies und kann Della Valle seine vor zwei Jahren gezeigte Form wieder erreichen, so dürfte auch heuer Bologna der Meistertitel gebühren. Vorausgesetzt, daß Genua nicht einen Strich durch die Rechnung macht. Genua hat bekanntlich heuer in wunderbarer Form begonnen, ließ jedoch später merklich nach. Genua hat heute Punkte nicht mehr notwendig. Ob diese Tatsache an seinem Nachlassen schuld ist oder ob dieses unfreiwillig ist wird sich also erweisen müssen. Die übrigen Finalisten können wohl das Finale nur als finanziellen Erfolg werten. Erstliche Ausichten, den ersten Platz und damit den Meistertitel zu erreichen, haben diese wohl kaum. Alessandria ist ein gutes Winterteam, fällt jedoch im Frühjahr immer etwas ab, und Milan ist die personifizierte Unverwundbarkeit. Casale, der Caligari-Elf, fehlt es an der Stürmerreihe, und Internazionale an der Verteidigung, während Juventus den Abgang Dirzers noch immer nicht verbinden kann, außerdem in der Verteidigung durch das Nachlassen Rosettas und Combis starke Lücken aufweist.

Eine Mannschaft, die bis gestern noch begründete Ausichten hatte, ins Finale zu kommen, ist Modena. Es trug diese gestern zu Grabe, indem es sich zu Hause von Bra-

Stand der ersten Liga.

Verein Sie die		Tagblatt-Bibliothek		Anmerkungen		Lore		Platzierung	
Anmerkungen		Lore		Platzierung		Anmerkungen		Lore	
Admira	.....	S	2:0 3:1 4:2 2:3 10:1 6:0 0:0 4:2 4:3 2:1 2:1 5:2	13 11 1 1 47 17 23	I.				
B. A. C.	.....	P	0:2 1:5 0:5 1:1 3:1 0:3 1:1 2:2 1:6 1:4 2:2 0:0	13 1 6 6 13 33 8	XII.				
Kapit	.....	O	1:3 5:1 1:4 7:3 3:1 2:1 1:4 9:1 4:1 5:2 1:2 2:0	13 8 0 5 42 26 16	IV.				
Stenna	.....	R	2:4 5:0 4:1 5:3 2:1 3:1 4:2 4:0 1:4 6:1 1:1 2:3	12 8 1 3 39 21 17	III.				
F. A. C.	.....	T	3:2 1:1 3:7 3:5 2:2 3:4 2:3 2:0 3:2 5:1 1:2 0:2	13 5 2 6 29 31 12	VII.				
Stimmering	.....	T	1:10 1:3 1:3 1:2 2:2 1:2 1:3 1:2 1:3 1:2 1:2 2:1	13 1 1 11 15 39 3	XIII.				
Austria	.....	A	0:6 3:0 1:2 1:3 4:3 2:1 0:1 0:2 4:1 2:1 5:0 2:1 2:3	13 7 0 6 26 24 14	VI.				
Wader	.....	G	0:0 1:1 4:1 2:4 3:2 3:1 2:0 4:1 2:0 4:3 4:1 2:2 1:2	13 8 3 2 32 18 19	II.				
Dafob	.....	B	2:4 2:2 1:9 0:4 0:2 2:1 1:4 0:2 3:1 2:2 1:0 0:4	13 3 3 7 15 36 9	XI.				
B. A. C.	.....	L	3:4 6:1 1:4 4:1 2:3 3:1 1:2 3:4 1:3 1:1 0:1 2:0	13 4 1 8 27 28 9	IX.				
Sportklub	.....	A	1:2 4:1 2:5 1:6 1:5 2:1 0:5 1:4 2:2 1:1 3:3 4:2	12 3 3 6 22 37 9	X.				
Globan	.....	T	1:2 2:2 2:1 1:1 2:1 2:1 1:2 2:2 0:1 1:0 3:3 1:2	12 4 4 4 18 18 12	VIII.				
Hertha	.....	T	2:5 0:0 0:2 3:2 2:0 1:2 3:2 2:1 4:0 0:2 2:4 2:1	13 7 1 5 24 21 15	V.				

Patria 2:1 schlagen ließ. Bro Patria rettete sich dadurch vor dem sicheren Abstieg. Mors tua vita mia! Die Dominante verlor durch alle möglichen und unmöglichen Aktionen eine höhere sportliche Leistungsfähigkeit zu erreichen. Sie entließ Knall und Fall Rumbold, seinen langjährigen, verdienten Trainer, den sie sogar aus Deutschland zurückgeholt hatte, usw. Einer muß doch schuld sein, wenn die Sache nicht geht, meint man hier, und da sich die Vorstandsmitglieder, die es unterließen, die Mannschaft an einigen Stellen durch Neuverpflichtungen aufzufrischen, nicht gern selber an der Nase nehmen, wird der weitaus bequemere Weg eingeschlagen: „Der Trainer ist schuld.“ Das racheischnaubende Publikum hat sein Opfer, und die eigentlich schuldtragenden Leute sind gerettet.

Der Fall Rumbold ist typisch und spricht Bände. Ohne Spieler geht's einmal nicht. Rumbold, noch im letzten Jahre eines der gefürchteten Teams, verkaufte zwei seiner besten Spieler und liegt nun an dritthöchster Stelle, dem Abstieg verfallen. Andre laufen wieder miserabel ein. Seblatschel (Sazio) weiß da was zu erzählen. Sazio kaufte fünf teure Namen ein und befindet sich an vorletzter Stelle. Der alte Fehler: Erst wird von durch Sachkenntnis strehenden Leuten schlecht eingekauft und dann erst wird der Trainer genommen. Was geht dabei Geld in die Wägen. Tatsache ist, daß heute große Klubs, wie Genua, Bologna usw., bedeutend weniger für Spieler ausgeben als viele dem Abstieg verfallene Konkurrenten. Und so was gibt's!

A-Reihe.

Reihe	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore für	Tore gegen	Punkte
Genoa	17	12	3	2	37	14	27
Torino	17	12	2	3	64	16	26
Alessandria	17	11	3	3	53	15	25
Milan	17	8	6	3	28	20	22
Brescia	17	7	3	7	24	31	17
Cremonese	18	6	3	9	28	29	15
Bologna	18	6	3	9	22	33	15
Bro Patria	17	5	4	8	18	25	14
Napoli	17	4	4	9	20	41	12
Lazio	18	3	3	12	14	37	9
Reggiana	17	1	6	10	22	68	8

B-Reihe.

Reihe	Spiele	Siege	Unentschieden	Niederlagen	Tore für	Tore gegen	Punkte
Bologna	17	9	6	2	39	10	24
Casale	17	8	7	2	32	18	23
Juventus	17	9	4	4	35	21	22
Internazionale	17	8	5	4	38	28	21
Novara	18	7	5	6	24	27	19
Modena	18	6	5	7	30	22	17
Bro Patria	17	6	4	7	24	30	16
Roma	18	5	6	7	28	29	16
Rivorno	17	5	2	10	22	33	12
La Dominante	17	3	4	10	23	39	10
Sellas	17	2	4	11	17	55	8

Aus den Vereinen.

Astoria 1920. Morgen zwei Mannschaften gegen Sieging auf deren Platz.

Alexandria. Heute Einzählung, Aufstellung im Klubheim. Morgen spielen drei Mannschaften.

Blaue Elf. Heute Vereinsabend, Aufstellung, nachher Rirta. — Morgen zwei Mannschaften gegen Baumgartner A. C.

Bis XI. Samstag Einzählung, Aufstellung dreier Mannschaften gegen Mollerei und Josefstädter Sp. Bg. Am 25. d. findet im Gasthaus Uibel unsere diesjährige Generalversammlung statt. Anträge sind acht Tage vorher schriftlich einzubringen.

Gezie. Heute, 8 Uhr, Spielerversammlung bei Svec, 2. Bezirk, Prater, zweites Rundea. Aufstellung gegen Sparta auf unserm Platz.

Concordia. Post- und Telegraphen-Sp. Bg. Heute, Samstag, 7 Uhr, Spielerversammlung, Mitgliederaufnahme im neuen Vereinsheim, Café Zentrum, Rotelwengasse 7.

Eintracht I. Heute Spielerversammlung, Einzählung, Unterhaltung mit Musik im Restaurant Panfl, 1. Bezirk, Soher Markt.

Ferrovio. Heute Aufstellung. Morgen gegen Sportbrüder (Meisterschaft).

Florio. Heute findet der Klubabend bei Malet, 12. Bezirk, Arndtstraße 88, um 8 Uhr, statt. Aufstellung, Einzählung, Unterhaltung. Morgen spielen drei Mannschaften auf dem Arminen-Platz.

Frem. Sonntag Meisterschaft gegen Altmannsdorf, um 3 Uhr, auf dem Altmannsdorfer-Platz. Die Spieler Kreidl, Bobac, Kaulich, Salat, Maschla, Fritsch, Miesbauer, Felber, Bojta treffen sich um 1/1 Uhr bei der Endstation des 16er-Wagens.

Geburth. Morgen 1 und 3 Uhr gegen Ottakringer Amateure, S. A. C. Nordstern-Platz.

Sehauer. Heute 8 Uhr Spielerversammlung. Aufstellung. Sonntag 11 und 1/1 Uhr Spiele auf dem Ostmark-Platz. — Der nächste Vortragsabend findet am 3. März im Café Soverana statt.

Hohe Warte. Heute Monatsversammlung im Klubheim Redl, Hohe Warte 62. Einzählung, Aufstellung. Morgen 8 Uhr gegen Thalia (M), Rudolfsplatz.

Sagibor. Morgen 10 Uhr gegen Pfeil (M), vorher Reserven.

Sellmag. Heute 7 Uhr Familienabend im Klubheim Armann, Musik- und Gesangsvorträge, Gäste willkommen. Morgen Wettspiel gegen Elektrizitätswerk um 1 und 1/4 Uhr auf deren Platz.

Sellos XX. Heute, Samstag, Einzählung, Aufstellung im Klubheim. Sonntag Wettspiel gegen Nordost auf dem Rag-Platz.

S. F. C. Heute 8 Uhr Spielerversammlung im Café Schwenkerhof. Morgen 8 und 10 Uhr gegen Schwarz-weiß auf deren Platz. Alle Spieler haben sich heute im Klubheim einzufinden.

Josefstädter Sp. B. Morgen 10 Uhr spielt die Erste gegen Bis XI auf dem Heeresplatz, Ropalgaße, um 8 Uhr Reserven. Heute 8 Uhr früh feiert unser Kapitän Ferd. Sausl in der Pfarrkirche seine Vermählung.

Seboldstädter Kickers. Heute Zusammenkunft im zweiten Kaffeehaus zum Gemütlichkeitsklub.

Siebartstaler Sp. C. Heute Spielerversammlung, Aufnahme bei Jethuber, Degengasse 54. Morgen 1 Uhr gegen Elaboj (M) auf deren Platz.

Seboldstädter Gemütlichkeit. Heute 8 Uhr Gemütlichkeitsklub im zweiten Kaffeehaus. Verabschiedene Belustigungen. Karten Sch. 150, an der Kassa Sch. 2.—.

Landstracher Sportklub. Heute, Samstag, im Klubheim, Restaurant Haag, 3. Bezirk, Kleingasse, ordentliche Generalversammlung, ab 8 Uhr. Sonntag Wettspiel gegen Favoritner Sp. B., Aufstellung und Bekanntgabe der Zeit im Klubheim. Ab 26. d. beginnt die Meisterschaft, jeden Freitag 1/4 Uhr Platztraining. — Rait und Jmel haben sich abgemeldet und sind der Rennweger Sp. B. beigetreten.

Neulerchenfelder Amateure. Sonntag 1/3 Uhr Meisterschaft gegen Strebersdorf auf deren Platz, Samstag Spielerversammlung. Sonntag 1/1 Uhr gemeinsame Abfahrt vom Klubheim Marit.

Neubauer Amateure. Heute 2 Uhr Sektion Jelen gegen Br. Sportbrüder, Biberas-Platz. Abends Spielerversammlung, Abrechnung im Klubheim. Morgen 10 und 1/12 Uhr gegen Sparta XII, Altmannsdorfer-Platz.

Neubau. Morgen 3 und 10 Uhr gegen S. A. F.; 8 Uhr Jungmannschaft gegen Bortwärts 06, sämtliche Spiele auf unserm Platz.

Ottakringer Amateure. Morgen um 1/12 und 3 Uhr Spiele auf dem S. A. C. Nordstern-Platz.

Post. Heute Zusammenkunft im Klubheim. Einzählung, Aufnahme, Aufstellung. Morgen um 1 Uhr gegen Ragan auf unserm Platz. Nachher Unterhaltung. Die Generalversammlung findet am 25. d. statt. Anträge bis spätestens 21. d. Sonntagabend Unterhaltung.

Pfeil. Heute Spielerversammlung um 8 Uhr im Café Mollerei, 3. Bezirk, Radetzkystraße 25. Morgen gegen Sagibor (M), Hertha-Platz.

Penzinger Amateure. Heute Einzählung, Spielerversammlung, Aufstellung. Morgen um 8 und 10 Uhr gegen Margaretner Sp. C., S. A. C. Nordstern-Platz.

Rapid-Oberlaa. Die Spieler der ersten Mannschaft haben sich um 1/10 Uhr auf dem Wader-Platz einzufinden.

Sparta XVI. Heute Spielerversammlung. Morgen um 10 Uhr gegen Br. Slavia, Libertas-Platz. Jungmannschaft um 8 Uhr gegen Moravia, Tischbischer Herz-Platz.

Schwarz-weiß. Heute Klubabend, Aufstellung bei Raps. Am 23. d. findet eine Vollversammlung statt.

Thalia. Heute Einzählung, Aufstellung im Klubheim. Hausball bei Blafal. Morgen spielen zwei Mannschaften auf dem S. A. F.-Platz.

Viktoria III. Heute um 1/9 Uhr Spielerversammlung bei Heller, 3. Bezirk, Ungargasse 34. Sonntag zwei Mannschaften gegen Rapid-Oberlaa. Am 26. d. findet die Generalversammlung statt.

Veria. Heute, Samstag, Generalversammlung bei Furka, 16. Bezirk, Thaliastraße 32. Bekanntgabe der Spiele.

Viktoria XX. Heute, Samstag, Hausball bei Cohn, 20. Bezirk, Heintzmannstraße 3. Morgen, Sonntag, zwei Mannschaften gegen Stablan.

Westmarl. Morgen, Sonntag, 6 Uhr, Generalversammlung bei Bauer, 17. Bezirk, Hernals Hauptstraße 86. Stimmberechtigt sind nur jene Mitglieder, die mit den Beiträgen nicht im Rückstand sind.

Weißerher Sp. B. Heute, Samstag, 8 Uhr, Spielerversammlung bei Bachmayer, 3. Bezirk, Untere Viaduktgasse 25. Mitgliederaufnahme. Morgen, Sonntag, Spiele.

Wiener Sportvereinigung. Heute, Samstag, 8 Uhr, im Klubheim Baufinger, 15. Bezirk, Robert Hammerling-Gasse 15, Tischingsfest unter der Devise „Ein

Luftiger Abend bei der W. Sp. Bg. Gäste willkommen. Morgen, Sonntag, Wettspiel mit einer kombinierten Mannschaft. Näheres im Klubheim.

D. F. C. Wien. Morgen, Sonntag, Meisterschaft gegen Fortuna XX, Frem-Platz; 1 Uhr: Reserve; 4 1/2 Uhr: Erste Mannschaft. Heute, Samstag, Spielerversammlung bei Bülfer, 14. Bezirk, Solothergasse.

Metallum. Heute, Samstag, Spielerversammlung im Klubheim. Morgen, Sonntag, Meisterschaft gegen Hasmona mit zwei Mannschaften auf dem B. U. C.-Platz. Faschingsdienstag im Klubheim Faschingsrummel.

Altmanndorf. Morgen um 1 Uhr haben sich auf unserm Platz um 4 1/2 Uhr einzufinden: Nowak, Binter, Dufsch, Polland, Cerven, Schmid, Ecken, Lomatin, Kahn, Sakerl III, Madwornik.

Alfsergrund. Heute Spielerversammlung bei Rührer, Auffstellung, Einzählung. Sonntag um 3 Uhr gegen Dismar (M), 4 1/2 Uhr Reserve, Bewegung XX-Platz.

Victoria 1920. Heute Einzählung, Auffstellung gegen Siebing, 8 und 10 Uhr, auf deren Platz. Aufnahme für die Damen-Handballmannschaft ab 8 Uhr im Vereinsheim, 17. Bezirk, Hauptstraße 154.

Ademia. Heute um 8 Uhr Spielerversammlung, Auffstellung im Klubheim Weber, 19. Bezirk, Bülrothstraße 96. Morgen um 3 Uhr gegen Moravia (M) auf unserm Platz. Heute haben zur Spielerversammlung zu erscheinen: Lohse, Wank, Detel, Schreimayer, Obermayer, Samel, Mach, Bauming, Samitichata, Telenta II, Cerven I und II, Ulrich, Edelbacher. Dienstag Handball bei Weber. Mittwoch Aufstellung bei Weber. Zu erscheinen haben: J. Grabner, Doffel, Grabner jun., Kaniš, Kugesth, G. Grabner, Klinkst, Blau, Stegler, Weiskappel, Bed.

Blau-Elf. Heute 8 Uhr Blau-Elf-Pirte. Morgen Spiele. Den scheidenden Funktionären Tuma, Kreuzer und Weinger sprechen wir unsern Dank aus.

Einheit. Heute Handball im Klubheim Ralchhauser. Beginn 8 Uhr, freier Eintritt. Vorher Auffstellung gegen Neubauer Rieder.

Gersthof. Morgen 1 und 4 1/2 Uhr gegen Sportfreunde (M), Neubauer-Platz. Auffstellung: Bichka; Zentys, Bichinger; Grabich, Albert, Slawit; Zögel, Blachet, Richter, Schawerda. Reserve: Bichka; Reisinger, Wahle; Jelenka I, Madinger, Sloboda; Kaman, Dauter, Paul, Jelenka II, Gschwandtner. Die Spieler haben sich eine halbe Stunde vor Spielbeginn auf dem Platz einzufinden.

Hasmona. Heute Auffstellung im Klubheim. Morgen 10 Uhr gegen Metallum (M), B. U. C.-Platz, 8 Uhr Reserve. W. nächster Woche findet im Klubheim ein Konditionstraining unter Leitung des Amateurborgers Kottschoner statt.

H. U. C. Nordstern. Morgen spielt folgende Mannschaft: Jilaffner; Wittmann, Schnauer; Brachatz, Windisch, Pustis; Diamant, Hentisch, Pellet, Waly, Rigon.

J. F. C. Weinberger liegt im Kaufmännischen Spital, 1. Stock, Zimmer 16.

Nordstern 1912. Aufnahme von Spielern jeden Mittwoch und Samstag von 7 bis 9 Uhr im Gasthaus Zwidl, 3. Bezirk, Kleistgasse.

Ottakringer Sp. C. Jeden Samstag Vereinsabend. Sonntag 3 Uhr Erste gegen Viktoria V, Reserve, 1 Uhr Zweite gegen Viktoria V.

Rudolfsheimer Sp. C. Heute, 8 Uhr, Spielerversammlung bei Krasnicky; morgen, 4 1/2 Uhr, gegen White Star (M), Libertas-Platz.

Slovian, Sektion II. Heute 9 Uhr Auffstellung im Klubheim „zum Einsiedler“. Morgen 10 Uhr gegen Concordia IX, Strebersdorfer-Platz, 1 Uhr Reserve gegen Strebersdorfer-Hof.

Telegraphenzentrale. Heute Klubabend im Klubheim Randler. Morgen Spiel. Montag Handball im Klubheim.

Wiener Rasensportfreunde. Heute 8 Uhr Spielerversammlung. Auffstellung, Einzählung, Aufnahme im Klubheim Ralchhauser, 2. Bezirk, Große Sperlgasse 37; morgen 4 1/2 und 3 Uhr gegen Transvaal (M), Viktoria XXI-Platz; 12 Uhr Senioren gegen W. F. C. XX. Nachher Unterhaltung.

White Star. Heute Spielerversammlung. Aufnahme den Samstag. Sonntag 2 Uhr gegen Rudolfsheim (M), Libertas-Platz.

Weimar. Heute Einzählung, Auffstellung bei Bauer. Morgen 2 Uhr gegen Alemannia, Schwarz-Weiß-Platz. Sonntag 6 Uhr Generalversammlung bei Bauer. Nur jene Mitglieder sind stimmberechtigt, die die Beiträge bezahlt haben.

Dehauer. Heute, 8 Uhr, Spielerversammlung, Auffstellung gegen Dismar (11 Uhr und 1 1/2 Uhr, Dismar-Platz), vorher Schubprobe. — Unter nächster Vertragsabend findet am 3. März im Café Dobrana statt. Täglich ab 7 Uhr Ringungs-Übungsabend.

St. Marger Bewegungsspieler. Morgen spielt die Reserve gegen Cricketer; Reberle, Profina, Anheut I, Anheut II, Wallner, A. Uribil, Hoffmann, Pfeiffer, Chalupa, Hermann, Hantschl, Dobrowolny, Reisinger.

Weiße Elf. Morgen 1 Uhr gegen Meidlinger Sp. F. (M), Rudolfsbügel-Platz. Um 4 1/2 Uhr haben sich auf dem Platz einzufinden: Mebel, Suder, Schuh, Prager, Scheinost, Junel I, Ratowil, Reiml, Kallich, Ratouras, Badura, Batoli, Strichl, Hrich, Schöckler.

Wiener Sportbrüder. Morgen 1 Uhr gegen errovia (M), Libertas-Platz. Heute 2 Uhr: Komb. Reserve gegen Sektion Neubauer Amateure, Libertas-Platz. Heute Vereinsabend, Auffstellung bei Weber.

Cricketer. Heute Zusammenkunft im Klubheim. Mannschaftsauffstellung. Alle Spieler der Jungmannschaft werden ersucht, um 8 Uhr ins Klubheim zu kommen. Die erste Mannschaft tritt morgen in Bratislava gegen Sp. A. Bratislava. Treffpunkt der Spieler morgen zwischen 4 1/2 und 4 3/4 Uhr vormittags in der elektrischen Bundesbahn, Endstation Großmarkthalle.

Viktoria V. Heute, Samstag, Zusammenkunft der ersten Mannschaft im Klubheim Schöller. Morgen, Sonntag, Tiger Faschingsrummel im Margareter Eisenbahnheim.

H. U. C. Nordstern. Morgen, Sonntag, Unterhaltungsabend bei Jelenka.

Kagan. Sonntag 1 Uhr: Meisterschaft gegen Post, Ademia-Platz. Samstag 8 Uhr Rührer, Donauuferstraße 2, 218, Spielerversammlung, Einzählung und Aufnahme von Spielern zur Komplettierung der Mannschaften.

Meidlinger Sp. F. Heute Spielerversammlung, Unterhaltung bei May, 12. Bezirk, Bachmüllergasse 18. Die Spieler der Reserve haben bestimmt zu erscheinen. Um 4 1/2 Uhr haben sich auf dem Rudolfsbügel-Platz einzufinden: Selikan, erner, Böckl, Ruchwa, Wang, Kanapess, Schalled III, Panzer, teinhauser, Krones, Kleisner. Ersatz: Schalled II, Dorehst, Gallad I.

Nicholson. Heute Spielerversammlung im Klubheim wie Mannschaftsauffstellung gegen Rudolfsbügel. Beginn 4 1/2 Uhr abends.

Wiener Slavia. Heute 8 Uhr Einzählung, Aufnahme, Auffstellung im Klubheim. Morgen 10 Uhr gegen Sparta XVI (M), Libertas-Platz; 8 Uhr: Sektion XIV gegen Slovian III; 1 Uhr: Menorah gegen Sandelsakademie, beide auf dem Johann-Platz in Meidling.

H. F. C. Morgen, Sonntag, erste Mannschaft gegen I. Badner A. C. in Baden. Unter Führung H. Berger nehmen an der Fahrt teil: Schmidt, Bengl, Willner, Binder, Geismair, Salacia, Tauffig, Pollatsch, Schulzer, Pavlovic, Hochwald, Gaidinger. Treffpunkt 4 1/2 Uhr bei der Philadelphibridge. — Sektionsleiter Schwarz hat seine Stelle zurückgelegt und ist endgültig aus dem Verein ausgetreten.

Wiener Amateure. Spielerversammlung. Einzählung, Auffstellung gegen Döblinger Sp. C., Cup-Einzählungsspiel; kombinierte Mannschaft gegen Mahleinsdorf. Beigetreten sind Nowak (früher Mercedes-Amateure XX) und Cewulla (früher Carnuntum).

Wiener Sportfreunde. Heute, Samstag, Spielerversammlung sowie Mannschaftsauffstellung der Reserve. Sonntag Meisterschaft gegen Gersthof mit zwei Mannschaften auf dem Neubauer-Platz. Reserve um 4 1/2 Uhr. Erste Mannschaft um 1 Uhr.

Höhere sportliche Leistungen durch „Künstliche Höhensonne“.

Zahlreiche sportlich interessierte Aerzte, Sportlehrer und Sportfachleute machen auf die günstigen Wirkungen aufmerksam, welche durch Bestrahlung mit der Quarzlampe „Künstliche Höhensonne“ — Original Hanau — erzielt werden.

Steigerung der Muskel- und Nervenenergie, gesteigerte körperliche und seelische Arbeitsleistung ohne stärkere Ermüdungserscheinungen und ein herrliches Wohlbefinden werden überaus rasch durch die Bestrahlung mit der Quarzlampe „Künstliche Höhensonne“ — Original Hanau — nachgerichtet.

Bei sonnarmem Wetter gibt die „Künstliche Höhensonne“ — Original Hanau — den Trainierenden die Möglichkeit, Sonnenenergie zu genießen und sich die Vorteile des Freilichttrainings anzueignen.

Mit der aufgenommenen Sonnenenergie wächst auch die Energie des Menschen! schreibt Reichsprofessor Jos. Walzer.

Wer sich über die wunderbaren Wirkungen der Quarzlampe „Künstliche Höhensonne“ — Original Hanau — unterrichten will, frage seinen Arzt oder Bekannte, welche die wohltätige Wirkung der Bestrahlung bereits kennen.

Aufklärungsschriften versendet kostenlos die

Quarzlampen-Gesellschaft m. b. H.,

Hanau a. M.

Zweigfabrik Linz a. d. D., Postfach 240.

Geschäftsstelle Wien, III, Kundmannngasse 21.

Tel. 91-2-27 (Karl Herz)

Weitere Literatur versendet der Solux-Verlag, Hanau a. M., Postfach 1089 (Versand nur unter Nachnahme, Porto und Verpackung z. Selbstkosten). Licht heilt. Licht schützt vor Krankheit! von San.-Rat Dr. Breiger, geh. S. 37; „Sonne als Heilmittel“ von Dr. P. Theodring, geh. S. 180; „Verjüngungskunst von Zarathustra bis Steinach“ von Doktor J. Borsini, kart. S. 340; „Ultraviolet-Bestrahlung als neue Grundlage der Therapie von Herz- und Gefäßkrankheiten“ von Hofrat Dr. Schöcker, Arzt in Bad Nauheim, geh. S. 57; „Wie heilt Tuberkulose?“ von San.-Rat Dr. Breiger, Berlin, geh. S. 37; „Ist die Glatze heilbar?“ Ein Lichtblick für alle, die an Glatzbildung leiden, von San.-Rat Dr. Breiger, Berlin, geh. S. 57; „Luft, Sonne, Wasser“ von Doktor Theodring, geh. S. 440, geh. S. 410; „Skrofidee Jugend“ von Dr. F. Theodring, geh. S. 180; „Die Ultraviolet-Theorie der Rachitis“ von Dr. Sachs, S. 57; „Wundbehandlung mit Quarzlampen“ „Künstliche Höhensonne“ von San.-Rat Dr. Bach, geh. S. 90.

Finanzsportvereinigung. Um 8 Uhr Reserve gegen Slavoj auf dem Rudolfsbügel-Platz. Auffstellung: Uher, Kofrda, Cabana, Huml, Dvorak, Jib, Weil, Dunder, Merizzi, Felsmayer, Schmidt, Uhela. — Um 10 Uhr gegen Admira auf dem Admira-Platz. Auffstellung: Weingierl, Berger, Koppensheimer, König, Werberg, Winkler, Stemmer, Grimm, Wagner, Plant, Witta, Janecia. — Linie 31, bis Am Spib.

Wienerherz. Heute, Samstag, Unterhaltungsabend bei Wiesböck, Arsenal, Objekt 14. Morgen, 3 Uhr, Wettspiel gegen Luftkammerlei Reserve um 1 Uhr gegen Germania auf dem Moravia-Platz. Dienstag Handball bei Standfest, 5. Bezirk, Hundsturmplatz 10.

Eiche-Lang-Engersdorf. Sonntag um 3 Uhr nachmittags Freundschaftsspiel auf dem Lang-Engersdorfer Sportplatz. Folgende Spieler haben mit Dreßen, Schuben und Stinken auf dem Platz einzutreffen: Weik, Bidel I, Bidel II, Guggenberger, Kopito, Gurr, Polzer, Barfar, Hörmann, Sakerl und Feil II. Ersatz Schwarz. Freundschaftsspiel gegen Christliche Gewerkschaft.

Oldham A. C. Die Fahrt nach Bratislava wurde um 14 Tage verschoben. Heute Handball bei Krause.

Arminen. Samstag, 2 Uhr: Wettspiel der Reserve. Auffstellung: Danzer; Gümegeit, Glusky; Widinger, Arnold, Gschwandtner; Schima, Wader, Fober, Rohant, Michl, Duda, Krafowitzer, Dornath. Um 3 Uhr: Wettspiel der Ersten in folgender Auffstellung: Danzer; Loch, Eibenbacher; Baria, Zinf, Kladensthy; Bena, Gubler, Indra, Schaffer, Rafellie.

Gegner gesucht.

Altmanndorf für Sonntag 4 1/2 Uhr auf eigenem Platz. Telefon 76688, Rischmann.

Sakoa. Für die erste Jungmannschaft für morgen, 9 Uhr vormittags, auf eigenem Platz. Telefon 68109.

Kagan spielt starke Mannschaft für Sonntag vormittags auf fremdem Platz. Telefon 43779 von 7 bis 8 Uhr abends.

Brigittenauer Sp. B. für Sonntag auf fremden Plätzen. Telefon 75652, von 1 bis 2 Uhr oder mündlich von 2 bis 4 und 1/2 bis 10 Uhr, 20. Bezirk, Salzstraße 9, Tür 46.

Blitz XI für alle Termine in der Provinz, Alpenländer. Weiter Teilnahme am Osterturnier mit zwei Mannschaften. Martin Richter, 11. Bezirk, Rösserthalgasse 1, Tür 18, mündlich von 6 bis 1/2 8 Uhr abends; Telefon 98160, von 9 bis 11 Uhr vormittags.

Concordia, Post und Telegraphen Sp. B. für den 19. d., auf fremdem Platz. Telefon B 36109, Kasperberger.

Josefstädter Sp. B. für Ostern Provinzgegner gesucht. S. Jettl, 8. Bezirk, Langeasse 37.

M. Reich u. Sohn für Sonntag vormittags auf fremden Plätzen, Firmenvereine bevorzugt. Marischalek, 16. Bezirk, Neulerchenfelderstraße 25, Tür 6.

Metallum für den 26. d., zwei Mannschaften in der Provinz oder im Ausland gegen Fahrtvergütung. Heinrich Zuder, 20. Bezirk, Wintergasse 40.

Beil für 25. März und 1. April in der Provinz für zwei Mannschaften. Stefan Maar, 11. Bezirk, Rautenstrauchgasse 16.

Rapid Oberlaa für den 26. d., in Wien oder Provinz für zwei Mannschaften. Franz Kofel, 10. Bezirk, Favoritenstraße 234, Tür 5.

Telegraphenzentrale für Sonntag vormittags für erste Mannschaft auf fremden Plätzen. Sekretariat 1. Bezirk, Börseplatz 1, Telegraphenzentralstation.

W. F. C. Sparta für zwei Mannschaften, für alle Termine in der Provinz. Hub. Roger, 12. Bezirk, Böhlgasse 30.

Notizen.

Die Engländer kommen nicht. Der Delegierte des Ungarischen Verbandes Ingenieur Fischer, der auch als Vervollmächtigter Oesterreichs in London Verhandlungen führte, um die englische Nationalmannschaft für Gastspiele in Budapest und Wien zu gewinnen, hat den Ungarischen Verband telegraphisch verständigt, daß die Engländer nicht gewillt seien, die für neuer proponierten Gastspiele auf dem Kontinent durchzuführen.

Kinzig romanisiert sich. Der bekannte Lemesvarer Verein will die in seinen Reihen tätigen ungarischen Spieler abbauen und von nun ab nur Rumänen in seine Mannschaft einstellen. Auch der ungarisch klingende Name des Vereines soll in „Chinezul“ abgeändert werden.

Es hat lang gedauert. Der Meisterschaftskampf Hertha Sportklub hatte zuerst Reischach oder Franckenstein leiten sollen. Nach Absagen kam man auf Schiedsrichter Zwider, der ebenfalls absagte. Nun soll Herr Voigt den Kampf leiten.

Braba wurde freigegeben, doch muß sich, laut Beschluß des D. F. B., nach Unterjuchung der Ansprüche Herthas der Ungarische Verband verpflichten, die Entschädigung für den Wiener Verein einzutreiben. Ungarn nimmt allerdings den Standpunkt ein, daß seine Spieler, die in Wien Gastspielrunden nicht erhalten konnten, automatisch frei wären.

Eine Virilstimme erhält der D. F. B. im Hauptverband und wird durch Dr. Eberstaller vertreten sein.

Professor Schmiegler, der ehemalige Vertreter der Oesterreicher im Oesterreichischen Fußballbund, erhält vom Vorstand wegen seiner geleisteten erprießlichen Mitarbeit ein in herzlichen Worten abgefaßtes Dankschreiben. Der Nachfolger Professor Schmiegler, Oberleutnant a. D. Leskovich, wohnte bereits der gestrigen Sitzung des D. F. B. bei.

Süddeutsche Olympiabundisten. Der deutsche Bund hat in der Liste der für Amsterdam in Betracht kommenden Fußballern folgende süddeutsche Spieler aufgenommen: Döfmann, Rutterer, Böttinger, Schmid II (sämtliche F. C. Bayern), Hornauer (F. U. 1860), Fürtz: Sagen, Knöpfle, Kießling, Kraus I, Reinberger (Sp. Bg. Fürtz), Kall, Rugier, Reinmann, Schmitt II, Stuhlfauth, Weiß (I. F. C. Nürnberg), Ferner Ruz (Stuttgart), Müller (Würzburg), Schübel (Wödingen), Winkler (Worms), Panzer (Hof).

Der deutsche Meister in Paris. Der I. F. C. Nürnberg wird am 4. April in Paris gegen Red Star Olympique spielen. Auf der Einfahrt machen die Nürnberger in Straßburg Station, um dort ein Spiel zu absolvieren.

Die Pariser Meisterschaft wurde am letzten Sonntag entschieden. Stade Français placierte sich vor Club Français und C. A. Paris an erster Stelle.

Wiener Mannschaften in Steinamanger. Sabaria hat den Floridsdorfer A. C. für den 11. März und den W. A. C. für den 18. März zu Gastspielen nach Steinamanger verpflichtet. Die Nachricht, daß am 11. März Sakoa gegen Sabaria spiele, ist unrichtig.

Der vielseitige Pellet. Pellet, der früher bei Wacker und dann beim Brigittenauer A. C. und bei Rapid tätig war, spielt jetzt für H. U. C. Nordstern; er leitet auch das Training dieses Vereines, findet aber noch immer Zeit, auch als Trainer der Mannschaft der Angestellten der Firma Julius Meini zu fungieren.

Die Cricketer spielen am 3. und 4. März in Graz gegen den dortigen Athletiksportklub. Die Grazer werden dann im Laufe der Frühjahrsaison zwei Nebenschspiele in Wien austragen.

Die Fahrt des Oldham A. C. nach Bratislava findet diesen Sonntag nicht statt. Das Spiel gegen den P. T. C. wurde um 14 Tage verlegt.

Die dritte Klasse Nord, die heute ein Spiel hätte austragen sollen, hat daselbe abgefragt.

Eine kombinierte Mannschaft des W. A. C. spielt morgen um 10 Uhr vormittags auf dem Winter-Sportplatz gegen H. U. C. Nordstern.

Die Amateure Austria und Sakoa tragen um 10 Uhr vormittags in der Kriau ein Freundschaftsspiel aus. Die Mannschaft der Austria wird aus nachstehenden Spielern gebildet werden: Fronc, Holmann, Michl, Wosak II, Bindner II, Ullmann, Kremser, Müller, Bindner I, Grubert, Gangl, Kappel, Kurz.

Der Trainerkurs. Am Montag, den 20. d., findet im Vereinsheim eine Organisationsführung statt. Es erfolgen für den Trainerkurs 80 Anmeldungen, von denen aber nur 50 angenommen werden dürfen.

Wichtig für Amateurbereine! Die Vereine werden aufmerksam gemacht, daß neu gemeldete Spieler, die im Herbst bei einem andern Verein in Meisterschaftsspielen mitgewirkt haben, bei Herbstnachtragspielen nicht spielberechtigt sind.

Eishockey.

Eishockey auf dem Semmering.

Morgen, Sonntag, gelangen auf dem Semmering drei Eishockeyspiele zur Austragung. Der Oesterreichische Winterportklub spielt am Vormittag gegen den Währinger Jugendspielverein und nachmittags tritt er gegen die Hertha an. Die Währinger tragen am Nachmittag noch ein zweites Wettspiel gegen den Sportklub Enzian aus.

Die Coupe Rottin, die der Wiener Eislaufverein zu vertheiligen hat, wird am 8. und 9. März in Paris ausgetragen. Es ist aber sehr unwahrscheinlich, daß der W. E. V. seine Mannschaft entsenden wird. Auch das Nebenschspiel gegen die Londoner Lyons in London ist zweifelhaft geworden, da die Londoner mitteilen, daß sie erst nach dem 1. April die Wiener empfangen könnten, also in einer Zeit, in der die Spieler bereits aus dem Training sind oder sich schon mit dem Landeshockey beschäftigen.

Böhlensdorf siegte gegen W. B. C. im Jugend-Cup 4:0 (3:0, 1:0). Sämtliche Tore erzielte Schmuider. Schiedsrichter Schaffer.

Der Wiener Hockeyverein spielte gestern in einem Freundschaftsspiel gegen Böhlensdorf kombiniert 1:1. Rabbauer (Hockeyverein) und Wichter waren die Torhüter.

Im Sakoa-Futsal schlug gestern der W. E. V. II. den W. A. C. mit 5:1 (0:1, 1:0; Nachspiel: 2:0, 2:0).

Der Jugend-Cup. Heute, Samstag, findet auf dem W. E. V.-Platz das Jugendspiel Wiener Eislaufverein A gegen Sakoa statt. Spielbeginn 4 10 Uhr. Spielbauer zweimal 15 Minuten.

Eislaufen.

Verbandskunsftlaufen.

Der Wiener Eislaufverein veranstaltet heute und morgen Verbandskunsftlaufen, für die folgende Nennungen abgegeben wurden:

Damen-Seniorenlaufen: Gerda Hornung, Billy Weiler, Gerti R. (W. E. V.). — **Herren-Juniorenlaufen:** Fritz Mattauch (Cottage-E. V.), Edward Scholban, Otto Jellingner, Walter Arrian (W. E. V.), Wilhelm Pette, Leopold Prokatsch (Verein Kunstseilbahn). — **Damen-Juniorenlaufen:** Fritz Schödl, Christl Müller, Hilde Scheuer (W. E. V.), Steffi Potesil (Verein Kunstseilbahn). — **Herren-Neulingslaufen:** Gustav Ungertum, Kurt Winkler (W. E. V.), Milo Vajda, Stanislaus Dolechal (Verein Kunstseilbahn). — **Damen-Neulingslaufen:** Erika Hornung, Eilf Berlin, Lotte Scheuer, Gerda Rappaport (W. E. V.), Selga Diez (Verein Kunstseilbahn).

Die Vorkämpfungen werden heute, Samstag, um 2 Uhr, und das Kunsftlaufen morgen, Sonntag, um 2 Uhr durchgeführt.

Die Schweizer Kunsftlaufmeisterschaft. Die schweizerische Meisterschaft im Kunsftlaufen, die am Samstag und Sonntag in Troja ausgetragen werden sollte, ist wegen ungenügender Beteiligung abgesagt worden.

Handball.

Ein Duzend Wettspiele.

Für heute und morgen wurde abermals eine Anzahl von Wettspielen abgeschlossen, Begegnungen, die vornehmlich dazu dienen sollen, die Spieler in die richtige Kondition zu bringen. Es sind aber immerhin schon Kämpfe angelegt, die wegen der Spielförderung der Teilnehmer versprechen, guten Sport zu bringen.

Das einzige erstklassige Paar des Tages bilden der Wiener Handballklub und die Polizei-Sp. Bg., die einander um 11 Uhr auf dem Lehrer-Platz entgegentreten. Das Meisterschaftsspiel der Herbstsaison konnten die Bernauer, trotzdem ihre Gegner ein zumindest gleichwertiges Spiel im Felde lieferten, mit 9:5 Toren für sich entscheiden. Der vorwichtige Sieg über die Vienna beweist, daß sich die Mannschaft des Wiener Handballklubs schon in vorgeschrittener Verfassung befindet und daher über ihren Gegner zu stellen ist. Die Polizei-Sp. Bg. hat neuer noch nicht gespielt, und das ist zweifellos in dem morgigen Kampfe ein Handicap, das das Treffen entscheidend beeinflussen kann. Die Papierform und die gute Kondition der Bernauer lassen einen Erfolg der Polizisten sehr unwahrscheinlich erscheinen. Schiedsrichter Alexander Meisel. Das Reservenspiel beginnt um 10 Uhr. Schiedsrichter Morawitz.

10:00 Uhr am vergangenen Sonntag der F. A. C. die starke zweitklassige Mannschaft Micholsons. Morgen treten dieselben Gegner wieder gegeneinander an und es ist nur selbstverständlich, daß der Erfolg der Floridsdorfer auch bei der zweiten Begegnung nicht in Frage stehen kann. Welchen Wert der neuerliche Abschluß eines Wettspiels der beiden Mannschaften haben soll, ist allerdings kaum einzusehen. Das Treffen findet um 11 Uhr auf dem F. A. C.-Platz statt. Schiedsrichter Nagl.

Sehr interessant verspricht das um 11 Uhr auf der hohen Warte stattfindende Treffen Vienna gegen Rapid zu verlaufen. Die Mannschaft des Herbstmeisters der zweiten Klasse Rapid verfügt bekanntlich über große Spielförderung und hat schon manchen Sieg gegen erstklassige Teams, darunter auch im Cup gegen den W. A. C., davongetragen. Das Debit der Rapidler am vergangenen Sonntag fiel zwar nicht gerade glanzvoll aus, da sie dem F. A. C. unterlagen, aber da dieser Sieg der Erstklassigen alles eher denn ein überzeugender war, und die Vienna in ihrem Eröffnungsstadium gegen den W. A. C. sich nicht von der besten Seite zeigte, ist ein Erfolg der Rapid-Mannschaft immerhin wahrscheinlich, wenn auch nicht unbedingt damit gerechnet werden kann. Schiedsrichter Hartl.

Einen leichten Partner hat morgen Ferroviar in dem Wiener Bewegungssportklub, der erst am vergangenen Sonntag von den Amateuren 12:1 besiegt wurde. Da Ferroviar in bezug auf die Spielförderung über die St. Veiter gestellt werden muß, wird der W. B. C. wahrscheinlich auch morgen hoch verlieren. Der Zweck des Spieles ist aber schließlich nur der, den Leuten Betätigung auf dem grünen Rasen geben zu können, und da spielt das Endresultat natürlich gar keine Rolle. Der Kampf geht um 10 Uhr auf dem Rudolfsdorfer A. C.-Platz in Szene. Schiedsrichter Ldm.

Wohlfahrt wird es im Treffen Admira gegen Siemens, das für 11 Uhr auf dem W. A. C.-Platz angelegt ist, zugehen. Die Admira hat in ihrem ersten Spiele einen überlegenen Erfolg gegen die Sackoah gelangt und damit bewiesen, daß ihre Leute schon ganz gut in Form sind. Siemens ist freilich weit höher einzuschätzen. Diese zweitklassige Mannschaft erreicht ja das Können mancher Teams aus dem Oberbau, und da wäre es gar keine Ueberrasschung, wenn die erstklassige Admira morgen den Kürzeren ziehen würde. Schiedsrichter Jellensburg. Reserven um 11 Uhr. Schiedsrichter Pletka.

Der Internationale A. F. hat ein Spiel gegen den Wiener Gymnastikklub abgeschlossen, das um 12 Uhr auf dem F. A. C.-Libertas-Platz in Szene geht. Die Differenz im Können der beiden Mannschaften ist eine derart große, daß der Erfolg der Ottakringer keinen Moment in Frage stehen sollte. Schiedsrichter Wigner. Das Spiel der zweiten Mannschaften findet um 1/9 Uhr statt. Schiedsrichter Tselheim.

Heute, Samstag, absolviert die Polizei-Sp. Bg. auf ihrem Platz ein Freundschaftsspiel gegen die Sackoah, die am Sonntag der Admira unterlegen ist. Die Papierform spricht für einen glatten Sieg der Hausmannschaft. Spielbeginn ist um 1/4 Uhr. Schiedsrichter Zuhla.

Zwei Rivalen um den Meistertitel der zweiten Klasse, die Amateure und die Donau, treffen um 1/10 Uhr auf dem Donau-Raimühl-Platz aufeinander. Das Herbstspiel endete mit einem knappen Siege der Violetten, und da sich

seither kaum viel geändert hat, dürfte auch die morgige Begegnung ein ähnliches Ergebnis zeitigen. Schiedsrichter Weber. Reserven um 11 Uhr. Schiedsrichter Otte.

Pok. Trainingspiel auf unserm Platz. Heute Zusammenkunft im Klubheim. Die Damen haben ebenfalls zu erscheinen. Am 25. d. findet die Generalversammlung statt.

Nordstern 1912. Aufnahme von Damen, auch Anfängerinnen, jeden Mittwoch und Samstag im Gasthaus Zwiell, 3. Bezirk, Kleistgasse, Ecke Moosgasse.

Sackoah, Handballsektion. Heute, Samstag, spielt unsere erste Mannschaft um 1/4 Uhr nachmittags auf dem Polizeiplatz in Raimühl gegen Polizei-Sp. Bg. Aufstellung: Schindler, Rabat, Brunner, Eisler, Blau I, Scheu, Arm, Breuer, Sidon, Stein, Lamberg, Hübsch, Blau II, Juszkowicz. Die Reserve spielt diese Woche nicht. Die nächste Vollversammlung findet Donnerstag, den 23. d., um 8 Uhr abends in unserm Klubheim statt.

Rapid sucht Gegner für seine Reserve auf fremdem Platz. Telefon 66743, von 8 bis 10 Uhr und von 3 bis 6 Uhr. Sektionsleiter Müller.

Wintersport.

Wo gibt es Schnee?

Bad Aussee: 15 Cm. Altschnee, pappig, fahre mittelmäßig, kleine Sprungschanze benutzbar, Tauwetter und Regen, +3 Grad. — **Wischhofshausen:** Ab 1000 Meter 40 Cm. — **Dornbirn:** Ab 100 Meter, Tauwetter. — **Gargellen im Montafon:** 100 Cm., alle Sportanlagen gut. — **Göfing:** Ab 1000 Meter 15 bis 20 Cm., +5 Grad. — **Kabellen:** Ab 1000 Meter 30 Cm., +6 Grad, Regen. — **Hochgöfing:** 20 Cm. Neuschnee auf 30 Cm. Altschnee. — **Schneefall:** +1 Grad, 30 Cm. pappiger Schnee. — **Schneefall:** 20 Cm. Altschnee, 80 Cm. Neuschnee, +5 Grad, Schneefall. — **Röflach:** +6 Grad, ab 700 Meter 20 Cm. weicher Neuschnee. — **Krieglach:** +5 Grad, ab 1000 Meter 30 Cm. — **Krimml:** +3 Grad, 50 Cm. — **Lilienfeld:** Ab 700 Meter, 20 Cm. Neuschnee, +2 Grad, Regen. — **Vienna:** Im Tal Tauwetter, im Hochgebirge Neuschnee, für Winterport ungenügend. — **Mariazell:** +6 Grad, Tauwetter, Regen, ab 1000 Meter 40 Cm. Pulver, mittelmäßiger Schlittenweg. — **Mönchfisch:** +4 Grad, ab 1000 Meter fahrbarer Neuschnee. — **Mürzzuschlag:** +6 Grad, ab 800 Meter. — **Rax, Otthaus:** 60 Cm. Neuschnee, Plateau gut verschneit, Kesselgraben nahezu bis ins Tal vorzüglich fahrbar, +3 Grad, Schneefall. — **Saalfelden:** Auf beiden Hängen ab 1000 Meter fahrbarer Schnee. — **Seetalerhütte:** Günstige Schneesverhältnisse. Abfahrt bis ins Tal. — **Spital:** Ab 1200 Meter 30 Cm. Neuschnee auf 50 Cm. Altschnee, +5 Grad. — **Steinhaus am Semmering:** 20 Cm., ab 1000 Meter 50 Cm., +5 Grad, Regen. — **Trieben:** Ab 800 Meter, +10 Grad. — **Villach:** Ab 1000 Meter, +1 Grad, Tauwetter.

Ski-Ausrüstung

SPORT-LAZAR, WIEN

IX. Kollingasse 13.

Zur Verfügung gestellt durch das Sporthaus Ludwig Lazar, 9. Bezirk, Kollingasse 13.

Schladming: 0 Grad, ab 900 M. 60 Cm. Neuschnee auf 100 Cm. Altschnee. Ausfahrten gut. — **Gurgl:** -3 Grad, 50 Cm. Neuschnee. Nordwind. Ausfahrten veränderlich. — **Went:** 0 Grad, 50 Cm. Pulverschnee. Südwind. Ausfahrten Schneefall. — **Damböckhaus:** -2 Grad, 25 Cm. Neuschnee auf alter Unterlage, mäßiger Wind. Ausfahrten schön. — **Rascherhaus:** +2 Grad, 10 Cm. Neuschnee, Tauwetter, regnerisch, Westwind. — **Kaiserbrunn:** +2 Grad, Rax 100 Cm. Neuschnee, Kesselgraben bis zur Hälfte fahrbar.

Die Vergenahl-Bindung ist, wie es in unserm Sanlt-Moritzer Bericht geheißen hat, in Oesterreich fast unbekannt. Nun teilt uns aber die Firma Ludwig Lazar mit, daß diese Bindung in Oesterreich nicht nur bekannt sei, sondern auch bei dieser Firma zum Verlaufe gelange.

Vienna, Wintersportsektion. Sonntag: Rax, Abfahrt Samstag 20.55 Uhr oder Sonntag 5.30 Uhr. Treffpunkt Bergstation der Karbahn, Sonntag um 1/10 Uhr. Führung: Wopner, Schreiner, Jausmer.

Aus Hofgastein meldet die Zeitung der staatlichen Skihilfe: Tauwetter, im Tale aber, Übungswiesen oder die Bahn fahrbar, ebenso die Touren.

Tennis.

Von der Riviera.

Die Turnierrunden von Cannes, das einen Monat hindurch die Tennisspieler beherbergte, sind vorüber und Nizza hat mit seiner Veranstaltung begonnen, die interessante Kämpfe bringen muß, da früherer Zugang angekommen ist. Die erste Runde brachte bedeutungslose Kämpfe: Rozeul gegen Carreno 6:0, 6:0; Wüthorn gegen Montebllo 6:3, 6:1; Cochet gegen Lohat 6:2, 6:0; Blanc gegen Leyrer 6:3, 5:7, 8:6.

In der Budapest-Hallenmeisterschaft gab es eine Ueberrasschung mit der Niederlage von Kirchmayer-Lalacz gegen Bano-Krepeczka 4:6, 2:6. Die Lehgenannten waren für den Länderkampf gegen Oesterreich nominiert; der ungarische Verband hatte also richtig gewählt.

Belgien und die Schweiz tragen am 13. und 14. Juni in Brüssel einen Länderkampf aus.

Schwerathletik.

Pariser Ringer in Wien? Wir haben vor einigen Tagen die Nachricht gebracht, daß im kommenden Monat ein Pariser Amateur-Ringerteam in Nürnberg gegen eine Nürnberger Mannschaft ein Match austragen wird. Nun beabsichtigt ein Sportmännchen die Franzosen nach Wien kommen zu lassen und sie gegen eine Wiener Mannschaft antreten zu lassen, falls der 33% Prozent betragende Luftbarkeitssteuervortrag heruntergesetzt wird. Ein Ringkampfmatch Wien-Paris wäre zweifellos eine interessante, unsern Ringkampfsport fördernde Angelegenheit.

Subigny, der französische Fiebergewichtmeister, der sich im vergangenen Herbst geweigert hatte, an dem Länderkampf im Stammen Deutschland gegen Frankreich in Paris teilzunehmen und deshalb auf ein halbes Jahr suspendiert worden war, hat wieder die Starterlaubnis erhalten.

Belgien und Holland trugen am 14. d. in Antwerpen einen Länderkampf im Ringen aus, den Belgien mit 4:1 Punkt für sich entschied.

In Graz ist ein neuer Kraftsportklub in Gründung begriffen. Proponent ist der von Budapest wieder nach Graz überfiedelte bekannte Grager Sportmann J. Stiefvater.

Der W. A. C. Hermann hielt vor einigen Tagen seine Generalversammlung ab, bei der nachstehende Herren in den Ausschuß gewählt wurden: Hans Lehner, Obmann; Stephan Mateovics, Stellvertreter; Wilhelm Dornig, Franz Häberle, Schriftführer; Florian Berger, Franz Zerabel, Kassiere; Heinrich Zeisel, Leopold Marechka, Traineure; Hans

Ringer- und Stemmertrikots „Gesundheitsschnitt“

Ganz schwere Qualität! ges geschützt. Täglich Versand nach Zu haben im allen Ländern. Preisliste kostenlos. **Sporthaus A. Huhn, Leipzig 0 28.**

Springer, Eduard Göffel, Revisoren; Stephan Mateovics, Delegierter und technischer Leiter; Otto Vac, Zeugverwahrer; Leopold Schima, Ignaz Klement, Zeugwart. Die Übungen finden jeden Mittwoch und Samstag ab 8 Uhr abends im Restaurant Manet, 18. Bezirk, Martinstraße 19, statt.

Eine Neulingskonturrenz im Jonglieren veranstaltete kürzlich der Arbeiterathletenbund. Sieger blieb Krysa (A. C. Volkraft) mit 264 Punkten vor Kieszut (A. C. Volkraft) 218 Punkten, Wroto (Sportklub der städtischen Gaswerke) 191 Punkten und Husar (Straßenbahner Sportvereinigung) 155 Punkten.

Neulingskämpfen. Am 4. März kommt in Banholzers Theresienaal, 2. Bezirk, Ausstellungsstraße, der Neulingswettkampf des Kreises I (De. A. B.) zur Austragung. Nennungen sind bis zum 28. d. an das Sekretariat des Kreises I, Wien, 18. Bezirk, Währingergürtel 81, zu richten. Nenngeld 2 Sch.

Der Erste Wiener Athletenklub teilt mit, daß sein Klubheim sich im Cafe-Restaurant Rotal, 2. Bezirk, Glodengasse 23, befindet. Training und Mitgliederanbahnung jeden Mittwoch und Samstag ab 1/8 Uhr abends.

Ein Vereinsmatch tragen am 26. d., 3 Uhr nachmittags in Wilbauers Gasthaus, 10. Bezirk, Schleiergasse 17, die Vereine Goliath und Rudolfsbügel aus.

Das Wahlkomitee für den Verbandstag tritt am Montag, den 20. d., 1/8 Uhr abends zu einer Besprechung im Café Deninger, 18. Bezirk, Währingergürtel 81, zusammen.

Wader gegen Wienerwald. Im Restaurant Demisch, 12. Bezirk, Rotenmühlgasse 31, kommt morgen, Sonntag, 6 Uhr abends ein Klubwettkampf im Stammen, A. C. Wienerwald-Pfeißbaum gegen Sp. C. Wader-Ref., zur Austragung. Der Wettkampf wird als relativer Bierkampf für Sechsermannschaften entschieden.

In Perchtoldsdorf, Hotel Weiß, Wienergasse 18, tragen morgen Sonntag, 5 Uhr nachmittags die Vereine Kraftsportklub Mödling und Perchtoldsdorfer A. C. Swoboda einen Vereinskampf im Stammen aus.

Der Lohnfuhrwerker A. C. veranstaltet am Dienstag im Restaurant, 2. Bezirk, Mühlfeldgasse 5, einen Übungssabent mit anschließender Unterhaltung. Beginn 8 Uhr abends.

Radfahren.

Das Sechstagerennen von San Francisco verschoben

Verschiedene Differenzen mit den für die Beteiligung an den San Franciscoer Sechstagerennen in Aussicht genommenen amerikanischen Fahrern, haben es mit sich gebracht, daß die Veranstaltung erst für die nächste Winteraison angelegt worden ist. Wie bekannt, hätte auch die deutsche Mannschaft Behrens-Junge an dem Rennen teilnehmen sollen, doch ist diese nicht in der Lage, heute schon über den neuen Termin (11. bis 19. November) ihre Dispositionen zu treffen. Wie aus amerikanischen Fachkreisen verlautet, wird an dem seinerzeitigen Plan, mehrere europäische Mannschaften für das Rennen zu engagieren, auch weiterhin festgehalten, und es wird zweifellos auch eine deutsche Mannschaft zu den Startenden zählen.

Die morgigen Klubpartien. Erdberger Tourenfahrer. Ab 8 Uhr früh von St. Marx nach Fischamend. Führung Weiß sen. Nachmittags Fußpartie in den Prater. Treffpunkt 2 Uhr Stadtbahnhaltstelle Praterstern. — **Grand Hotel.** Vereinspartie nach Stoderau, ab 8 Uhr, 9. Bezirk, Vorstlegasse 18. Führung Herbert Leher. Montag findet unser Ball in Hübners Kursalon, Stadtpark, statt. — **Simmeringer Radler.** Morgen um 10 Uhr vormittags Zusammenkunft beim Dreher. — **Schachhauser Radler.** Ab 8 Uhr früh vom Klubheim nach Baden. Um 1/9 Uhr Aufschußung. — **Fortuna 1908.** Morgen ab 1/10 Uhr nach Heiligenkreuz (von Mührgasse 16). Führung Runderl. — **Rund um Wien.** Ab 8 Uhr vom Café Univerium Partie nach Uebereinkommen. Führung Rischl.

Die Wiener Radler halten ihre Generalversammlung am Mittwoch, den 7. März, um 8 Uhr abends im Restaurant Sperl, 4. Bezirk, Karolinenstraße 13, ab. Klubabende und Mitgliederanbahnung jeden Mittwoch.

Fortuna 1908 hält am Dienstag, den 21. d., im Klubheim Wiesel, Dergasse 29, ihre Vollversammlung ab.

A. C. Transvaal. Morgen, Sonntag, Tagespartie nach Mödling-Baden-Heiligenkreuz-Mand. Abfahrt 8 Uhr früh. Restaurant Sangl, Wien, 3. Bezirk. Führung G. Mach.

Nach einer sportlichen Veranstaltung treffen sich zwei Freundinnen. Freundesstrahlend berichtet die eine: „Mein Mann hat einen neuen Rekord im Hochsprung aufgestellt.“ „Ach — meiner macht immer nur Seitenprünge.“

L Schulerstraße Nr. 5.
Telephon 70565.

Kleine Anzeigen.

L Schulerstraße Nr. 5.
Telephon 70565.

Kraftfahrzeuge.

Motorrad.
2 Hal., 0.5 H., 4 Hal.
Spezial-Remmmaschine,
1750 cm³, einige Teile fehlend.
Motor komplett, samt Neben-
antrieb 2000 S abzug. 6. Berger
u. Co. Kallententgen, Hainb-
Gasse 52. 1793

Grütl. Markenmaschine.
500 cm³, 6. H., 100, ein-
manntlich, mit an feine
Fahrer betriebl. Anst. an
S. M. IX. Gasse 18. 1793

2 Hal., Amilcar, fast neu.
1. Velociter, gelb, billig zu
verkauft. Keine Motorrad
in Taub. IX. Gasse 18. 1793

Der Herrenläufer
Informiert sich über Jagden und
Waldwege durch die
„Decker-Jägerzeitung“.
VI. Wallgasse 41.
Jahresbezug für Inland 6 S.
Tennisspieler
an Verein zu vermieten. Unter-
3 Plätze 74113 an die Exp.

Fahrräder, Bestandteile
Gut erhaltenes
Fahrrad billig zu ver-
kaufen. 16/13. 1798
Fahrrad zu verkaufen.
Sehr billig. Deutsch. V. Ein-
kehrplatz 9. 55367

Sport.

Ein- und Zweier-
Kaltboot zu kaufen gesucht. Mit.
„Gut erhalten 301780“ Exp.

Photographie.

Unser großes Preisausschreiben.

Thema: Bewegung. — Barpreise im Gesamtwerte von 400 Schilling.

Wie in vergangenen Jahren wollen wir auch heuer unsere Leser vor eine schöne Aufgabe stellen, deren beste Lösungen mit klingender Münze und ansehnlichen Sachpreisen belohnt werden sollen. Wir geben schon jetzt die Bedingung unseres Ausschreibens bekannt, obgleich der Endtermin für alle Einsendungen erst für den Spätherbst festgelegt ist.

Preisentscheidungen verfolgen immer einen doppelten Zweck. Zunächst einmal, wirklich hochstehende Leistungen zu prämiieren. Weit wesentlicher aber und wichtiger ist der zweite, wenn auch sozusagen nur indirekte Zweck, den jede gute Ausschreibung erfüllen soll. Nämlich die Amateure auf Arbeitsgebiete aufmerksam zu machen, die außerhalb der üblichen abgeklapperten Betätigungsbereiche liegen. Der gleichen tut sehr not. Unsere Amateure sind in der Hauptsache Schönwetterlandschaften und Gelegenheitsporträisten. Aufnahmen aus andern Darstellungsgebieten bilden die ver-

Mimosa Celluloid-Film

IN BLAUER PACKUNG

Rollfilm Filmpack Planfilm

Passend zu jeder Camera
Hochempfindlich
Orthochromatisch-
Lichtstofffrei

Mimosa A.G.
Dresden 21

schwindende Minderheit. Die unmittelbare Folge davon ist langweilige Eintönigkeit und das Behalten immer derselben Motive. Keine Ausbuchtung, kein Wettbewerb verleiht, ohne daß immer wieder Lösungen schon hundertmal gelöster Probleme, wie „Wirken am Bach“, „Hochgebirgsgeister“, „Auf der Höhe“, „Kirche in Gigeribotschen“ usw., zu sehen wären. Abwechslung, neue Ideen tun unsern Amateuren bitter not, wenn die bei uns so hochstehende Liebhaberei nicht Gefahr laufen soll, sich totzulaufen, durch Mangel an Ideen zu verflachen und langweilig zu werden.

Wir haben uns deshalb entschlossen, einmal ein interessantes Thema zu stellen: „Bewegung.“ Dasjenige Bild, das die Bewegung am besten zur Darstellung bringt, soll den ersten Preis erhalten. Welcher Art nun das Motiv und wie es aufgefächert ist, bleibt völlig den Herren Einsendern überlassen. Ein Tennisspieler, ein Sturmgebetstischer Baum, ein Motorboot, ein dahinjagender Schnellzug, Fußballspieler, Motorradfahrer, sie alle können den Grundgedanken der Aufnahme bilden. Jegliche andere photographisch-technische Bedingungen sind nicht zu erfüllen.

Die genaueren Wettbewerbsbedingungen sind folgende:

1. Der Wettbewerb ist für alle Leser des „Sport-Tagblattes“ offen.

2. Alle Verfahren und alle Formate über einer Bildgröße von 8x11 Zentimeter sind zugelassen. Ausgeschlossen sind nur Blaudrucke (Zyanotypien) und kolorierte Photographien. Farbstrahlaufnahmen sind natürlich konfuzenzfähig.

3. Die Bilder müssen rein und exakt aufgezogen, dürfen aber nicht gerahmt sein. Schlecht oder schlecht adjustierte Bilder scheiden von vornherein aus dem Wettbewerb aus.

4. Eine Unterteilung des Wettbewerbes in zwei Gruppen für Gelbdruckverfahren und einfache Positiv- und Negativverfahren erfolgt nicht.

5. Gewertet wird lediglich nach künstlerischen Grundsätzen. Von überwiegender Entscheidung ist die Qualität der Aufnahme. Die Art des Kopierverfahrens entscheidet an und für sich nicht. Ein guter Bromöl- oder Gelbdruck wird natürlich mehr geschätzt als ein schlechter Zelluloidabdruck nach derselben Platte. Dagegen rangiert ein schlechter Umdruck ganz entschieden hinter einem tadellosen Gaslichtabzug usw.



Das ideale englische Qualitätspapier für den

AMATEUR.

GASLICHT UND
BROMIDE PAPIERE
AUTONAT SELBST
TONENDES PAPIER

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Verlangen Sie Muster von Ihrem Händler oder von der

Generalrepräsentanz:

Fröhlich & Weiß, Wien, L. Wipplingerstraße Nr. 31.

6. Der Wettbewerb ist anonym. Kein Bild darf den Namen des Herstellers verraten. Jedes Bild ist vielmehr mit einem Kennwort zu versehen. Ein geschlossener, der Einsendung beiliegender Briefumschlag, der außen nur wieder das Kennwort zeigen darf, hat Namen und Adresse des Einsenders zu enthalten. Jedes Bild soll Angaben über

- Kamera und Objektiv,
- Aufnahme- und Belichtungszeit,
- Aufnahmematerial,
- Entwickler (eventuell Verstärker),
- Positivverfahren

tragen. Beispiel: „Motorradrennfahrer. — Abus-Kamera, 9x12 Cm., Voigtlander-Collinear f 135 Mm., 1:6.3. —

PHOTOHAUS „ADRIA“ (A. Ritzinger), Wien, V. Kettenbrückeng. 7.
Beste Einkaufsstelle in sämtlichen Photoartikeln
Fachmännische und prompte Ausarbeitung für Amateure.

Juni, mittags, 1/20 Sekunden. — Verus-Braunseigelplatte. — Satrap-Citol. — Mimosa-Gaslichtdruck.

7. Die Bilder, selbst die prämierten, können einen Monat nach dem letzten Einsendetermin von der Redaktion des „Sport-Tagblattes“ abgeholt werden, doch übernimmt die Redaktion keine wie immer geartete Haftung für die Einsendungen. Eine Rücksendung kann des großen Arbeitsaufwandes wegen, den Wiedereinpacken, Expedieren einer nach Hunderten zählenden Menge erfordert, nicht stattfinden.

8. Alle Einsendungen sind zu adressieren:

An die

Redaktion des

„Sport-Tagblatt“

(Photowettbewerb)

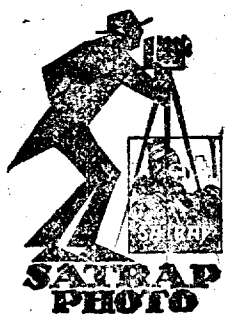
Wien, 1. Bezirk, Fleischmarkt 5.

Die Namen der Preisrichter sowie Anzahl und Wert der Preise werden wir in einem späteren Zeitpunkt bekanntgeben.

Die Wahl des Papiers für den Bromöl- und Gelbdruck.

Für den Bromöl- und Gelbdruck sind alle Entwicklungs- oder Auskopierpapiere mit einer Gelatineüberemulsion brauchbar, wenn deren Gelatine nicht derartig gehärtet ist, daß das Entstehen eines ausgeprägten Quellreliefs dadurch verhindert wird. Es ist also gleich, ob es sich um einen Gaslicht- oder Bromöl- oder Gelbdruck handelt, wenn nur die Gelatine quellfähig, dabei aber nicht zu weich ist. Die matten und halbmatten Schichten des Handels entsprechen unsern Anforderungen am besten. Gänzlich scheiden aber meist die glänzenden oder mit einem ausgeprägten Seidenglanz versehenen Papiere aus, da deren Schichten in der Regel so stark vorgegerbt sind, daß ein Einfärben des Bromöl- oder Gelbdruckes nur mit größter Mühe möglich ist. Ob das Papier glatt oder rau oder grobnarbig ist, spielt keine Rolle, da die elastischen Einfärbepinsel jede Unebenheit der Oberflächenstruktur leicht überwinden.

Ob irgendeine Papiersorte für den Bromöl- und Gelbdruck geeignet ist, läßt sich nur durch einen Versuch feststellen; auf einem Probefeld wird ein guter Bromöl- oder Gelbdruck hergestellt, vorschriftsmäßig gebleicht und sodann der Vorseife entsprechend



SATRAP
ULTRA RAPID PLATTE

ORTHOLICHTHOFFREI

Die vorzügliche Doppelschichtplatte für Gebirgs- und Sportaufnahmen bei schlechten Lichtverhältnissen. Hervorragende Porträtplatte von höchster Empfindlichkeit (etwa 21 Grad Sch.) und idealer Abstufung.

Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering)
Repräsentanz in Wien, VI. Webgasse 2a

eingefärbt. Ist dies alles exakt durchgeführt worden, so muß das Bild spielend leicht unter dem eingefärbten Pinsel hervor-schießen; wie man jedoch irgendwelche Schwierigkeiten merkt, so ist an der Eignung des Papiers zu zweifeln. Alle andern Methoden der Vorprüfung erfüllen nur höchst unvollkommen ihren Zweck; wir haben eben noch keine einfachere, raschere Prüfungsverfahren. Denn die so altbekannte, vielfach verwendete Gelatine ist in ihrem Wesen heute fast noch unerforscht. Daraus resultiert noch eine andre, für uns sehr wichtige Erscheinung: eine bestimmte Papiersorte kann nämlich einmal, nachdem sie vielleicht jahrelang klaglos gearbeitet hat, plötzlich versagen, ohne daß photographisch an ihr das geringste zu merken ist. Das Silberbild läßt sich mit der gewohnten Leichtigkeit herstellen, das Quellrelief erscheint klar und deutlich, und trotz alledem ist es fast unmöglich, einen guten Bromöl- oder Gelbdruck zu erhalten. Und nahezu alle Mißerfolge im Bromöl- oder Gelbdruck lassen sich — wenn sonst nicht in der Verarbeitung grobe Fehler unterlaufen sind — auf dieses im vollsten Sinne des Wortes unerklärliche Versagen der Emulsion zurückführen.

Gegenwärtig sind im Handel eine Menge erprobter vorzüglicher Papiere für den Bromöl- und Gelbdruck zu finden. Erwähnt seien hier nur die altbewährten Gebrüder-Orthobrompapiere (auf denen bekanntlich die ersten Bromöl- und Gelbdrucke hergestellt wurden), die „Satrap“-Papiere, die meisten Sorten der Marke „Elephant“, die „Kalobrompapiere“, die durch ihr kontrastreiches Arbeiten selbst von recht flachen Negativen noch tadellose Drucke ermöglichen, die außerordentlich widerstandsfähigen „Zeit“-Bromöl- und Gelbdrucke usw. Neuerdings kommen auch die so schön und detailreich arbeitenden Baber-Bromöl- und Gelbdrucke mit Spezialemulsionen für den Bromöl- und Gelbdruck in den Handel, die, wie die Ergebnisse der großen Preisausschreibungen erkennen lassen, sich in überraschend kurzer Zeit viele Freunde erworben haben. Freilich hat jede der genannten Marken eine oder die andere Eigentümlichkeit, auf die wir im Laufe unserer Besprechung noch genauer zurückkommen werden. Eine Klasse für sich bilden die ebenfalls in jeder größeren Photohandlung erhältlichen „Dren“-Papiere, deren Emulsionen vorgeprüft sind, so daß bei ihrer Verwendung ein Mißerfolg nur durch eine falsche Verarbeitung hervorgerufen werden kann.

Der Anfänger sei in der Wahl des Papiers recht vorsichtig und versuche nicht ein beliebiges unbekanntes Bromöl- oder Gelbdruckpapier; denn nur allzu häufig kommt es vor, daß unerklärliche und scheinbar durch nichts zu vermeidende Mißerfolge nur durch eine ungeeignete Gelatinebeschaffenheit verursacht werden, worauf der Unerfahrene nur schwer kommen kann. Gerade für den Anfang soll man nur ein wirklich leicht und sicher arbeitendes Papier nehmen und keine allzu schwierigen Negative vornehmen; denn gerade im Bromöl- oder Gelbdruck das nicht völlig geglättete oder unfertige Bild einer rettungslosen Schmiererei sehr verzweifelt ähnlich sieht, sind fortgesetzte Mißerfolge äußerst entmutigend und können einem jede Freude an dem Verfahren vergällen.

Die Photographische Gesellschaft in Wien hat in der Akademie der Wissenschaften am 7. d. ihre Hauptversammlung abgehalten und bei dieser Gelegenheit Herrn Kommerzialrat Wilhelm Müller (Inhaber der Firma R. Sehnert, Hofbuchhandlung) in dankbarer Würdigung seiner der Gesellschaft durch viele Jahrzehnte gewidmeten Dienste einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt.

Entwicklung von Auskopierpapieren. Setzt man ein gewöhnliches Tageslichtauskopierpapier (Zelluloid oder Aristopapier) in der Dunkelkammer in den Kopierrahmen und kopiert dieses im Sonnenlicht dann nur so weit aus, daß das Bild zwar schwach, aber in allen Details schon sichtbar ist, so kann man es dann weiter herausentwickeln. Und zwar, in einem sauren Entwickler von folgender Zusammensetzung: 1000 Ccm. Wasser, 2 Gramm Hydrochinon, 4 Gramm Zitronensäure, 6 Gramm essigsaures Natrium. In diesem sauren Entwickler wird das Bild so lange belassen, bis es fast den gewünschten Ton erreicht hat, und kommt hierauf nach etwa 5 Minuten dauerndem Waschen in ein Tönungsbad, wo der Ton verschönt und das Bild lichtbeständig gemacht wird. Das Bild darf im Entwickler nicht ganz die volle gewünschte Kraft erreichen, da es im Waschwasser noch etwas nachbunkelt.

Boxen.

Eine Sensation bei den Boxmeisterschaften.

Meister Anderschik geschlagen.

Die dritte Meisterschaftsrunde brachte bei gutem Besuch einige sehr interessante Begegnungen, von denen eine mit einer Kiesenüberraschung endete, da Meister Max Anderschik, der sich allerdings in schlechter Verfassung befand, von dem Wiener Boxer Grönich knappst nach Punkten besiegt wurde.

Das mit Spannung erwartete Zusammentreffen zwischen Baria (Rapid) und Gutfreund (Sportklub) entfiel leider, da Gutfreund überaus wichtig war. Baria kommt also kampflos in die nächste Runde. Die Kämpfe Braun gegen Zelliniet und Loh-Byhral mußten wegen Erkrankung von Braun und Loh auf nächsten Freitag verschoben werden. Die Ergebnisse waren:

Ein Fliegengewichtskampf zwischen Spitzer (Punching) und Weindling (W. A. C.) leitet den Abend ein. Der körperlich schwächere, technisch aber weitaus bessere Punching-Mann schlägt überraschend sicher den miserabel boxenden Weindling. Ebenfalls im Fliegengewicht liegt Pech (Wienna) schon in der ersten Runde gegen Bauer (Polizei) durch Niederlage.

Der Jubilar Pospisil (Rapid) zeigt dann ziemlich viel Feinheiten des Faustkampfes, und sein Klubkamerad Semrad mit seiner zähen und mutigen Kampfesweise ist gerade der richtige Mann, um seinen großen Gegner zur vollsten Kraftentfaltung zu zwingen. Pospisil bleibt natürlich klarer Punktesieger.

Einen mörderischen Kampf liefern dann im Leichtgewicht Wagner (Punching) und Schabaz (Polizei). Beide schlagen oft und hart, beide legen auf Deckung wenig Wert. Wagner ist etwas besser und bleibt nach Punkten erfolgreich.

Im Weltergewicht treten zuerst Byhral II (Sertha) und Beranet (Slovania) an. Letzterer ist die ersten zwei Runden der Bessere, läßt aber in der letzten Runde merklich nach, sein in den ersten Runden aber zusammengegriffener Vorsprung genügt für einen Punktesieg.

Zwei sehr flinke Leute sind Fraberger (Wienna) und Wannek (Rapid), die das zweite Weltergewichtspaar bilden. Der Wiener-Mann zeigt sich von seiner besten Seite und besiegte dem Rapidler eine klare Punktniederlage.

Im Mittelgewicht kommt dann der Kampf zwischen den zwei hartnäckigen Gegnern von der vorigen Runde, nämlich Behetmayer (Slovania) und Winkol (Punching), zur Abwicklung. Behetmayer ist diesmal immer klar voran und ist Punktesieger.

Eine Sensation gibt es im Halbfliegengewicht, da es dem nicht sonderlich bekannten Grönich (Wienna) gelingt, den allerdings elend boxenden Meister Anderschik (Polizei) nach Punkten zu schlagen.

Als letztes Paar starten Rauter (Rapid) und Neubauer (Sportklub) im Mittelgewicht, und der routiniertere Rapid-Boxer erhält einen Sieg nach Punkten zugesprochen.

Die Ungarn in Göteborg.

In dem Treffen der Ungarn gegen die Schweden konnte Koczis Hanson bereits in der ersten Runde erledigen und auch einen zweiten Kampf gegen Bengtson mit großer Punktdifferenz für sich beenden. Szeeles besiegte seinen Gegner Ahlquist mit harten Schlägen sicher nach Punkten. Gelb, der besonders gut in Form war, hat seinen Gegner Jakobson mit Leichtigkeit besiegt. Die einzige Niederlage erlitt Szabolcsky durch John Wennerberg.

Die Ungarn begaben sich auf die Weiterreise nach Stockholm, um dort gegen die schwedischen Auswahlboxer zu kämpfen.

Leichtathletik.

Grazer Quersfeldeinlaufen. Der Grazer A. C. schreibt für den 1. April ein Quersfeldeinlaufen über ungefähr 4 1/2 Kilometer aus. Das Rennen ist nur für Steiermärker offen.

Die W. A. C.-Leichtathleten nahmen vorgestern in einer Vollversammlung die Neuwahlen für das heurige Jahr vor. Da der langjährige Sektionsleiter Direktor Erich Kaja wegen beruflicher Überbürdung eine Wiederwahl ablehnte, wurde sein bisheriger Stellvertreter Herr Franz Keller zum Leiter der Sektion bestimmt. Sein Stellvertreter ist Ferdinand Kleinowitsch, und zum Kapitän der Rennmannschaften wurde Paul Gasser gewählt.

Die Sitzung des Damenportalschusses findet nicht heute, Samstag, sondern am Montag, den 20. d., im Sekretariat des W. A. C., Linke Wienzeile 48-52, um 7 Uhr abends statt.

Motorradsporl.

„Die Wurzen.“

Ein Beitrag zum Professionalproblem.

In unserer letzten Samstagnummer haben wir eine kleine Betrachtung über das Amateurproblem im Motorradsporl veröffentlicht, die Herr Franz Dudenus jun. zu Papier gebracht hat und in der eine recht ungeklärte Frage zur Diskussion gestellt wurde: Wer ist Amateur? Fände man die Antwort darauf, so wäre gleichzeitig die andere Frage gelöst: Wer ist Professional? Im Grunde genommen, ist auch der Professional von sportlichen Motiven geleitet, denn es winken ihm keine Reichtümer. Wir finden nun in der „Motoren-Welt“ eine Betrachtung gerade über diesen Punkt. Der auch bei uns durch seine Teilnahme am Semmering-Rennen bekannte deutsche Rennfahrer Josef Thevis stellt sie an, und da die Verhältnisse im Reich — mutatis mutandis — jenen in unserm Lande nicht allzu unähnlich sind, so seien die Ansichten Thevis im nachfolgenden wiedergegeben, nicht ohne den Vorbehalt, daß es sich um die Auffassung eines einzelnen handelt, die wir nicht in allen Punkten teilen können. Immerhin ist sie interessant genug, und es würde uns freuen,

PUCH

das Motorrad für alle Wege und jede Witterung

PUCHWERKE Aktien-Gesellschaft GRAZ-WIEN

Verkaufsabteilung:

Wien, I. Schwarzenbergplatz Nr. 18.

wenn wir aus österreichischen Interessentenkreisen Beiträge zu dem hier angeschnittenen Thema erhielten. Josef Thevis schreibt:

„Wenn wir die Motorradportation des vergangenen Jahres übersehen, so müssen wir feststellen, daß sie uns Motorradrennfahrern einiges Angenehme, im Grunde jedoch mehr Unangenehmes gebracht hat. Wenn wir dies im kommenden Jahre nun nicht erneut erleben wollen, ist es einfache Pflicht der Selbsthaltung, die Sportbehörden auf alle die Dinge aufmerksam zu machen, die uns nicht gefallen haben, und zwar rechtzeitig, ehe die ersten Rennen einsehen.“

Es braucht wohl kaum besonders erwähnt zu werden, daß der Motorsport einer der teuersten Sportarten ist, nicht allein wegen der Anschaffung der Maschinen selbst, sondern auch durch die notwendige Unterhaltung derselben, Beschaffung der Kleidung, Versicherung, Maschinentransport usw., teilweise veranlaßt durch die Vorschriften in den Ausschreibungen der Sportbehörden. Daß man alles vorgesorgt und sich zu dem Rennen gerüstet, so muß man auch noch für jede Veranstaltung ein entsprechend hohes Startgeld bezahlen, was meines Erachtens jedem startenden Fahrer zurückgezahlt werden müßte. Es geht nicht gut an, daß der Veranstalter eines Rennens mit dem Geld der Fahrer die Sache aufzieht, um sich in den Kreisen der Sportsleute einen Namen zu machen, und, wenn die Geschichte auch noch richtig klappt, seine Kasse zu füllen.

Was hatte bisher der Rennfahrer als Gewinn zu erwarten, wenn man von den reinen, dabei zu erntenden Vorbeeren abliest? Da gibt es Preise! Aber wie sehen die aus! Es steht fest, daß die Veranstaltungen des vergangenen Jahres, bei denen einigermaßen angemessene Preise gegeben wurden, an den Fingern zu zählen wären. Raus, daß der Wert derselben die Benzin- und Delunkosten gedeckt hätte, viel weniger noch die dabei auflaufenden notwendigen Spesen. Man bedenke doch, daß eine einigermaßen gute Bündelze etwa 20 Mark kostet, von andern gar nicht zu reden. Hat man sich 300 bis 400 Kilometer schwer geplagt, so bekommt man schließlich einen Gegenstand im Werte von 15 bis 20 Mark! Es scheint mir bald, als ob die Rennen nur dazu da wären, um dem Veranstalter einen einigermaßen vergnügten Tag zu machen. Dieses merkt man am besten, wenn man zum Start kommt und nach dem Fallen der Flagge die erste Runde fährt. Ist es denn nötig, daß soviel Funktionäre aus dem ganzen Reich zusammengeholt werden, um mit einer Armbrust oder Jagdhorn bewaffnet, an irgendeiner Ecke zu stehen? Ich meine, dies könnten doch die Sportkameraden aus der Nähe ebenso erledigen, denn die Herren aus dem Reich kosten doch eine schwere Stange Geld, welches doch wohl besser für die Seele des Ganzen, nämlich die startenden Fahrer, aufgewendet werden könnte.

Wenn ich hier von den gegebenen Geldpreisen rede, so tue ich das aus wohlwollenden Gründen. Es sind nun einmal die wenigsten der Rennfahrer von einer Fabrik unterstützt, sondern viele fahren als Herrenfahrer, hin und wieder mit einem gewissen Industrie-Interesse. Es ist ja auch gar nicht möglich, daß die paar deutschen Motorradfabriken von sich aus durch ihre Fahrer die Rennen allein bestreiten können, denn dann wären die Klassen sehr mager besetzt, wie man das ja von der kleinsten Kategorie her schon gewohnt ist. Es steht fest, daß die meisten Rennfahrer die Teilnahme an Rennen von ihrem sauren erparten Geld bestreiten. Ueberlegt man es sich nun einmal und meldet nicht zu einem Rennen, gleich kommen diverse Briefe an mit der Anfrage, warum man noch nicht gemeldet hätte. Was geschieht nun: Man sucht seine letzten Groschen zusammen und meldet doch noch, damit der Veranstalter auch alle Klassen gut besetzt hat. Hier muß nun auf jeden Fall etwas geschehen. Es kommt einem ja lächerlich vor, wenn zum Beispiel die Ausschreibung zu einem Meisterschaftslauf bei Frankfurt a. M. bei einem Berliner Fahrer eingeht und der erste Preis mit 100 Mark, der zweite Preis mit 75 Mark und der dritte Preis mit 50 Mark darin ausgezeichnet ist. Hat sich denn ein solcher Veranstalter schon durch den Kopf gehen lassen, daß gerade diesem Berliner Fahrer die Beteiligung am Rennen mindestens 250 bis 300 Mark an reinen Spesen zu stehen kommt?

Auch mit dem Sanitätsdienst steht es oft mäßig aus. Es müßte doch wohl nicht schwer fallen, genügend Privatautos für diese Zwecke aufzutreiben. Ich persönlich habe im vergangenen Jahre trübe Erfahrungen gemacht, vor allem beim Abus-Rennen, bei dem man mich nach meinem Sturz erst einmal durch den ganzen Grunewald schaukelte. Auch hier war scheinbar bloß ein Arzt auf der ganzen Strecke vorhanden. Allerdings ist es Gott sei Dank noch gut abgegangen. Behn Sekunden früher, und wir wären zu viert zu Boden gegangen. Armes Sanitätspersonal, wo wärst du geblieben! Und dies alles für einen Gegenstand im Werte von 30 bis 50 Mark bei 10 Mark Startgeld, 30.000 Zuschauer und 25.000 Mark Regenprämie. Das nennt man Sport für unser Geld und auf Kosten unserer Knochen. Wenn auch bei der Großen Klubmeisterschaft etwas Hei-

BMW MOTORRÄDER

KARDAN-ANTRIEB

Ausstellungs-Salon. Wien, I. Kärntnering Nr. 18.

Vertreter für Oesterreich:



Wien: Hans Skorpil, Burggasse 21. Innsbruck: Paul Kulow, Fischergasse 20. Linz: Dr. Hermann Brunner, Zollamts-gasse 6. Salzburg: Artur Baumgartner, Wagplatz 6. Krems a. D.: Alfred Nahmer, Drinkweldergasse 16. Graz: Dr. Ernst Gruber, Kaiserfeldgasse 29 I. Klagenfurt: Paul Kropfisch, Stauderplatz. Mank: Seldler M., Niederösterreich. Judenburg: Rudolf Meerkatz, Martiniplatz 4a.

hiesigen zurückvergütet wurden, so muß scheinbar doch noch ein nettes Gummichen übriggeblieben sein, so daß man wirklich bessere Preise hätte geben können. Aber man rechnet von seiten der Veranstalter hier schon damit, daß die Fahrer als Erste, Zweite oder Dritte eine Benzin- oder Reifenprämie bekommen. Warum werden die Preise nicht zehn Tage vor dem Rennen ausgestellt? Besser wäre es auf jeden Fall, wenn immer Geldpreise gegeben würden, damit der Fahrer wieder seine Maschine herrichten lassen kann und neues Reisegehalt bekommt, um an der nächsten Veranstaltung wieder teilnehmen zu können.

Motorräder auf der Wiener Frühjahrsmesse 1928.

Die zahlreichen Anmeldungen, die seitens der europäischen und amerikanischen Motorradindustrie zur Wiener internationalen Automobil- und Motorradausstellung anlässlich der diesjährigen Wiener Frühjahrsmesse vorliegen, sichern dieser Veranstaltung den Rang eines in sportlicher, technischer und kommerzieller Hinsicht erstklassigen Ereignisses der kommenden Saison. Die Ausstellung wird einen erschöpfenden Überblick über die letzte Entwicklung des Motorrades geben.

Die Zylinderinhalte der auf der Wiener Frühjahrsmesse zur Vorführung gelangenden Motorräder betragen von 1000 Ccm. abwärts bis zu 175, vereinzelt bis zu 125 Ccm. In der Gruppe der leichteren Maschinen überwiegen die Zweitaktmotoren bis zu einem Hubvolumen von 500 Ccm., während Viertaktmaschinen für Ausfahrten von über 300 Ccm. Inhalt bevorzugt werden. Besonders Interesse beansprucht eine englische Vierzylinderkonstruktion, bei der die Zylinder von 1000 Ccm. Inhalt V-förmig angeordnet sind und das Getriebe automobilmäßig angeordnet ist. Vordrängungen von Motor und Getriebe sind sonst seltener vorzufinden; meist ist das Getriebe vom Motorblock getrennt angeordnet. Sogar in die hängende Anordnung der Ventile immer häufiger zu sehen, ebenso finden abnehmbare Zylinderköpfe Verbreitung, obwohl im allgemeinen der Viertaktmotor mit seitlich stehenden Ventilen, insbesondere von englischen Erzeugern, bevorzugt wird; hierfür ist wohl die Rücksichtnahme auf größte Einfachheit und Betriebssicherheit maßgebend.

Weslich bringen ausländische Motorradfabriken auf der diesjährigen Wiener Frühjahrsmesse besondere Strapazamodelle, die schlechtesten Straßenverhältnissen Rechnung tragen. Diese sind durch unterstehende verstellbare Ventile, verstärkte Getriebe, robuste Rahmenkonstruktion und Sattelstange gekennzeichnet. Auch Leichtmotorräder werden nach diesen Richtlinien gehalten; unter ihnen fällt eine Schweizer Konstruktion, Zweitaktmaschine von 200 Ccm. Inhalt, mit dreifach gelagerter Motorachse und patentierter Blattfederabfederung der Vorderräder, auf.

Einen breiten Raum auf der Motorradausstellung nehmen Beiwagen ein. Auf diesem Gebiete findet speziell die österreichische Industrie ein weites Feld zur Entfaltung gebiegenen Geschmacks. Die vorgeführten Beiwagenmodelle in den verschiedensten Ausführungen, offen und verschließbar, in einfacher und luxuriöser Bauart, allen Anforderungen gerecht werdend, legen hievon Zeugnis ab.

Wollzeile und Strobelgasse — Einbahnstraßen.

Einer Rundmachung des Wiener Magistrats zufolge wurden ein Teil der Wollzeile und die Strobelgasse als Einbahnstraßen erklärt und der Verkehr im Zuge der Schulerstraße dementsprechend geregelt. Diese Maßnahme, die mit der vom 31. Jänner datierten Rundmachung sogleich in Kraft trat, wurde seitens der Magistratsabteilung 52 im Wege der „Rathauskorrespondenz“ publiziert, doch ist sie weiten Kreisen der Wiener Automobilisten und Motorradfahrer unbekannt geblieben, um so mehr als

GILLET-HERSTAL

die verlässliche Qualitätsmaschine

Type 350 Ccm. „Welttour“, ballonbereift, 1900 S

Type 500 Ccm. o. h. V., ballonbereift, 2700 S

Generalvertretung:

OSKAR & A. STÖKLER

Wien, I. Pestalozziggasse Nr. 4. Telefon 97-4-17.

die zur Information der Kraftfahrer erforderlichen Warnungstafeln bisher noch nicht fertiggestellt sind, so daß immer wieder gegen die Verordnung verstoßen wird und die Verkehrsregeln sich ständig gezwungen sehen, die uninformierten Fahrer von der Neuordnung zu verständigen. Der Österreichische Automobilklub übermittelt uns deshalb zum Zwecke der Veröffentlichung die besagte Rundmachung, in der es heißt:

Die Wollzeile zwischen der Rotenturmstraße und der Strobelgasse und die Strobelgasse werden zu Einbahnstraßen erklärt. Die Wollzeile darf in der bezeichneten Straße nur in der Richtung von der Rotenturmstraße gegen den Stuhenting, die Strobelgasse nur in der Richtung von der Wollzeile zur Schulerstraße befahren werden.

In der Strobelgasse darf sich wartendes Fuhrwerk nur von der Mitte des Hauses Nr. 2 gegen die Wollzeile zu in der Höchstzahl von drei Wagen in geschlossener Linie aufstellen.

In der Schulerstraße zwischen Strobelgasse und Stephansplatz darf überhaupt kein wartendes Fuhrwerk aufgestellt werden.

Übertretungen dieser Verordnung werden mit Geldstrafen bis zu 200 Sch. oder mit Arreststrafen bis zu 14 Tagen geahndet.

Motorradsektion des Steiermärkischen A. C.

Mittwoch, den 15. d., fand in den Klubräumen des Steiermärkischen Automobilklubs die Vollversammlung der Mitglieder der Motorradsektion statt. Den Vorsitz führte Vizepräsident Heinrich Kiehlhauer, der die erschienenen namens des Präsidiums und Vorstandes herzlich begrüßte und nach Feststellung der jagungsgemäßen Einberufung der Vollversammlung diese für eröffnet erklärte. Sektionsleiter Dr. Otto Blumenwiz erstattete den Tätigkeitsbericht, der genehmigt wurde. Auf Antrag des Herrn Major d. R. Johann Hrujak wurden die Herren Dr. Otto Blumenwiz als Sektionsleiter, Dr. Karl Mähring als dessen Stellvertreter und Techniker Erich Fuhrmann als Sektionsportwart wiedergewählt, und in die Klubhauptversammlungen die Herren Dr. Felix von Robolitsch, Hans Michelsch, Friedrich Richter-Dinnenthal und Dr. Hans Weitgasser entsendet. Für das Jahr 1928 wurde die Eintrittsgebühr mit 5 Sch., der Mitgliedsbeitrag mit 15 Sch. festgelegt.

Schriftführer Gaifer berichtete über die bestandenen Schwierigkeiten im Triptylverkehr mit Jugoslawien, die nunmehr gelegentlich der letzten Sitzung der A. C. A. C. R. behoben wurden.

D. S. H.

Modell 1928

das Motorrad der Saison!

S. V. O. H. V.

Zu besichtigen:

Trautmannsdorfer Fahrzeug-Gesellschaft m. b. H.

Wien, V. Wiedner Hauptstraße 99. Tel. 51-3-16.

Motorradfahrerklub Amateur. Montag, den 20. d., 1/8 Uhr abends, Vorstandssitzung im Terrassencafé, 5. Bezirk, Margaretenplatz 4. Die Vorstandsmitglieder werden gebeten, pünktlich und vollzählig zu erscheinen, da einige Angelegenheiten dringender der Erledigung zuzuführen sind. — Mittwoch, den 22. d., findet nach dem offiziellen Klubabend ein gemütlicher Familienabend, verbunden mit Heringschmaus, im Restaurant Rains, 12. Bezirk, Grünbergstraße 13, statt, zu welchem die Mitglieder, ihre Angehörigen und Bekannten höflich eingeladen werden. Zu künstlerischen Vorträgen haben sich folgende Gäste erbötig gemacht: Frau Anna Kürnsburg (weiblicher Komiker), Gebrüder Stampf (Lautenduo), Pirry Wietty (Tier- und Rinderstimmenimitator), Hans Bucha (Humorist), Friedl Bonné (Vortragskünstler), Künstlerische Leitung Friedl Reich. Ferner findet eine Damen-schönheitskonkurrenz statt (drei Preise). Um zahlreiches Erscheinen wird ersucht. Gäste herzlich willkommen!

Österreichischer Herrenfahrerklub. Morgen Klubpartie nach Baden zum Faschingszug. Abfahrt Café Westbahnhof präzis 1 Uhr mittags. Gäste willkommen. Führung Blachta. Abends gemütliche Unterhaltung bei unserm Klubkollegen Restaurateur Bauer.

Simmeringer Motorfahrerklub. Morgen, Sonntag, Klubpartie in die Vorderbrühl, Hotel „Zwei Raben“. Treffpunkt 1/2 2 Uhr nachmittags, 11. Bezirk, Hauptstraße 68. Zusammenkunft mit dem Klub der Motorfahrer um 2 Uhr beim Verkehrsverein. Von dort aus gemeinsame Abfahrt.

Filmaufnahme der De. M. R. B. Morgen, Sonntag, 9 Uhr vormittags auf dem Cobenzl Kinofilm der Rennfahrer der De. M. R. B. Die aktiven Fahrer werden ersucht, in Sportdress bestimmt zu erscheinen. Gemeinsame Abfahrt um 8 Uhr früh vom Café Dirl, 6. Bezirk, Gumpendorferstraße 41.

Schwimmen.

In Prag wird es am 11. März ein großes internationales Schwimmfest geben, an dem Rademacher, Rüppers, Schumburg, Heinrich und die Damen Erks und Zimmermann teilnehmen werden. Aus Wien kommt, wie bereits gemeldet, die Salob.

Der Ungarische Schwimmverband hat für die heurige Saison folgendes umfangreiches Programm abgeschlossen: 10. Juni: Budapest — Berlin in Budapest. 17. Juni: Ungarn — Belgien oder Ungarn — Magdeburg in Budapest. 3. Juli: Ungarn — Süddeutschland in Budapest. 8. Juli: Ungarn — Österreich (Wasserball und Damenländerkampf) in Budapest. 11. Juli: Ungarn B — Ungarn B in Wien. 11. Juli: Frankfurt — Budapest in Frankfurt. 14. Juli: Frankreich — Ungarn in Paris. 15. Juli: Tschekoslowakei — Ungarn in Kaschau. Außerdem veranstaltet M. T. R. vom 18. bis 20. August ein Jubiläumsmeeeting mit Arne Borg. Die Wasserballmannschaft des 3. Bezirkes verhandelt für den 12. bis 13. April mit Prag. Am 15. April startet der 3. Bezirk in Wien beim Salob-Meeting.

Ein humoristisches Schwimmfest veranstaltet der Arbeiter-schwimmerverein morgen, Sonntag, im Amalienbad.

Post. Heute 8 Uhr Besprechung im Klubheim. Anmeldung für die Saisonkarten für das Badebad. Die Generalversammlung findet am 25. d. statt.

Allerlei Sport.

Einen Sportlehrerverband nach reichsdeutschem Muster beabsichtigt einen Propagandenausschuß des Österreichischen Tennislehrerverbandes zu gründen. Der Verband soll die Jagruppen aller Sportzweige umfassen. In einer vorgestern abgehaltenen Sitzung einer Sportlehrergruppe referierte Herr Berthold Kardegg über verschiedene mit der Gründung zusammenhängende Fragen.

Selbstverteidigung. Die japanische Dschidokjitsu-Kampfschule. Von C. Stephan. Verlag Gerhard Stalling, Oldenburg. — Wieviel Sicherheit gibt das Bewußtsein eigener Kraft. — Kraft heißt Möglichkeit der Abwehr, heißt Beherrschung möglicher Gefahren. Nicht jeder kann stark sein, das wissen wir; aber jeder kann Geschicklichkeit an Stelle der rohen Kraft setzen, das lernen wir aus diesem Büchlein, das in klar verständlicher Weise, durch ganz ausgezeichnete, vollseitige Abbildungen unterstützt, einen vollständigen Lehrgang der Selbstverteidigung nach japanischer Methode bringt. Kein Schwächer braucht sich dem „nur Starken“ zu beugen, wenn er diese Kunst beherrscht.

Herausgeber, Eigentümer, Drucker und Verleger: „Steyrer-mühl“, Papierfabriks- und Verlags-Gesellschaft, Verantwortlicher Redakteur: Dr. Oskar Stöckler.